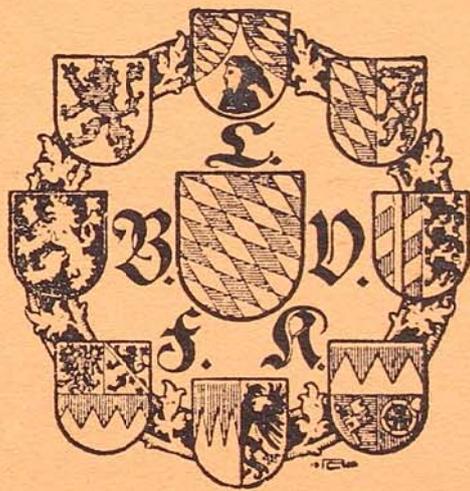


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftwaller:

Adolf Roth



Band VII
Heft 1/3
(20. Jahrgang 1942)

Druck und Verlag Michael Lasleben · Kallmünz

Inhalt

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Karl Emerich, Die Hofer-Morhartschen Epitaphien in der Sebastianikapelle zu Huglfing | S. 105 |
| Ludwig Kiendl, Fremdenheiraten in Steinhach (Nbn.) | S. 110 |
| Adolf Roth, Aus den katholischen Trauungsbüchern von Wehlar 1669—1808 | S. 118 |
| Josef Wopper, Pfarrer und Schulmeister in den älteren Kirchenbüchern von Wunsiedel | S. 127 |
| Kleine Beiträge | S. 128 |
| Aquis submersi / In Schliersee sind ertrunken (Th. Blum) — Zufallsfunde aus Oberfranken (Maria Häckel) — Zufallsfunde aus Schwaben (Ludwig Senfried) — Ein Oberpälzer in Ungarn (Josef Schmitt) — Zu Mantua in Banden — Zwei Familienforscher, Georg Rückert und Karl Emerich, gestorben (De.) | |
| Buchanzeigen | S. 133 |

Werbt neue Mitglieder, damit wir unsere Leistungen erhöhen können!

Zeichen und Abkürzungen,

die in den „Blättern des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ ohne besondere Erklärung verwendet werden:

* = geboren; † = gestorben; ∞ = ehelich verbunden; o—o = unehelich verbunden; < . . . > Angaben in solchen spitzen Klammern betreffen die Eltern der unmittelbar vorhergehendgenannten Person.

K. = Kind(er); S. = Sohn; T. = Tochter; B. = Bauer; Bg. = Bürger
Bayer. Lv. f. Fk. = Bayerischer Landesverein für Familienkunde; Bl. d. Bayer. Lv. f. Fk. = Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde; Bayer. Gt. = Bayerische Geschlechtertafeln.

Das gesamte Schrifttum

zur

Sippen- und Wappenkunde

liefert neu oder antiquarisch

Max Kellers Buchhandlung, München 28

Schließfach 37

Fernsprecher 11594

Postfach München 959

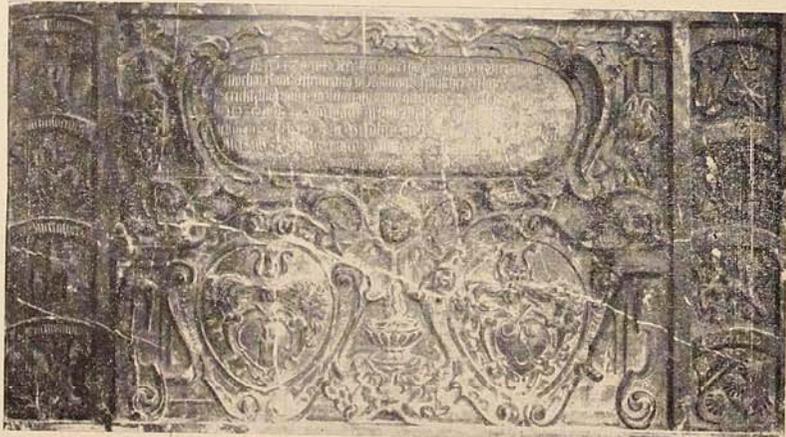
Herzogspitalstr. 1.

Soeben erschienen:

Weden, Dr. Fried., Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung 6. Aufl.
310 S. RM. 4.50



Lichtbild K. Emerich, Huglfing
Grabmal des Joh. Friedrich Morhart



Lichtbild K. Emerich, Huglfing
Grabmal des Urban Morhart und seiner Frau Sabina, geb. Hofer



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftwalter: Adolf Roth
München 27, Widderstr. 12

Band VII
20. Jahrgang 1942
Heft 1/3

Die Hofer-Morhartschen Epitaphien in der Sebastianikapelle zu Huglfing

Von Karl Emerich, Huglfing

An die Südseite der Pfarrkirche zu Huglfing, Kr. Weilheim, ist eine unscheinbare Kapelle, dem hl. Sebastian geweiht, angebaut. In erster Linie war sie als Begräbnis der Besitzer des nahen Schlosses Ramede gedacht. So birgt sie neben dem Sebastiansaltar und Taufbrunnen eine Anzahl von Epitaphien vom Ende des 16. Jahrhunderts bis 1668, die familiengeschichtlich interessant sind.

Beachtlich ist zunächst, daß keine älteren Grabmäler, nämlich jene der Familie Ramung vorhanden sind. Die Ramung sind seit der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts im Besitz des Schlosses Ramede nachweisbar. Rüdert hält es nicht für ausgeschlossen, daß dieser Stamm der gleiche ist, wie die Wulfinge oder Wulfinge, die vorher in Huglfing erschienen und deren einer, Hugolf, für Sippe und Dorf namengebend war.¹ Es ist unwahrscheinlich, daß diese Familie keine Grabmäler in der Kirche gehabt haben soll. Sie sind aber ebenso wie etwaige Grabmäler der Pfarrherren beim Neubau der Kirche im Jahre 1500 zugrundegegangen. Freilich fehlen auch Denkmäler des 16. Jahrhunderts. Die Ramung waren aber damals meist herzogliche Beamte und sind wohl auf ihren Amtssitzen gestorben und begraben.

Durch Kauf kam 1573 der Sitz Ramede in den Besitz des Matthäus Hofer von Urfahrn. Die Familie Hofer stammte aus Mattenberg in Tirol, wo ihre Glieder Bürger und Gewerken waren. Wiguläus Hundi schreibt in seinem Stammbuch, Bd. III: „sind durch Verhwerck hoch aufkommen, etliche ansehnliche gueter khaufft, als Wildenwarth, Walkenstein, Holzhausen, aber von dem allem wieder khomen. Urfahrn an dem Inn, underhalb Aurdorf, haben sie noch, schreiben sich davon.“ Matthäus Hofer dürfte einer der 7 Söhne des Wolf Hofer gewesen sein, von denen Siebmacher nur zwei mit Namen kennt, den Virgilius und den Bernhard.² Er war zweimal verheiratet. 1. Frau: Anna Maria Soiterin; 2. Frau: Barbara Eisenreich. Aus erster Ehe stammen: 1. Wolfgang, der wegen Totschlags außer Lands flüchten mußte; 2. Katharina; 3. Matheis; 4. Sabina.³ Katharina und Matheis sind in Ramede jung gestorben

1) Weilheimer Sonntagsblatt 1929 Nr. 22.

2) Nach Siebmacher VI, 1, 2; Wolf Christoph hieß ein vierter Bruder. Obb. Arch. 53, 854; Wolfgang Christof, Virgilius und Johann Bernhard Hofer von Urfahrn Gebrüder haben sich im Donauerschen Stammbuch zu Regensburg im Jahre 1599 verewigt. S. Blätter d. Bayr. Landesver. f. Familienkunde 1930 S. 85.

3) Rüdert, a. a. O., spricht von drei hinterlassenen Töchtern. Den Namen der dritten habe ich nicht gefunden.

und wurden in der Sebastianikapelle beigelegt. Ihr Epitaph ist das älteste der vorhandenen. Im Gegenfaz zu den übrigen besteht es aus hellgrauem Sandstein. Größe: 113 × 63 cm. Die Inschrift in lateinischer Majuskel lautet: „Hic liegt begraben des edlen vöfni und tugendfamen Matheis Hofers zu Urfaßn und Ronöchß auch Anna Maria ein geborne Suterin seiner ehlichen Hausfrau chleiblichen Khinder Katherina so 13 Jahr und Matheis 14 i. Got verschiden. J. N. — R. 3.“ Darunter ist als Zier ein geflügelter Engelskopf angebracht, über dem Hoferschen und Suterschen Wappen schwebend. Der Stein trägt keine Jahreszahl, aber er führt uns durch seinen Inhalt wie durch seine stilistische Ausführung in das 16. Jahrhundert zurück. Matthäus Hofer hat 1573 Rameß erworben, 1606 ist er gestorben. In die erste Hälfte dieser Periode wird wohl der Tod seiner Kinder gefallen sein. Von seiner zweiten Frau Barbara Eisenreich hatte er einen Sohn Wilhelm Hofer zu Urfaßn, der 1631 Rat, Reitmeisterskommissär und Hofammerrat in München war. Mit ihm erlosch das Hofergeschlecht im Mannesstamme.⁴

Nach der Aberlieferung hat Matthäus Hofer die Sebastianikapelle für seine Familie als Mausoleum erbaut. Aber es ist von ihm dort kein Grabmal vorhanden. Ebenso nicht von seiner ersten Frau Anna Maria Suterin. Sollten seine schlechten Vermögensverhältnisse daran schuld sein? Oder ist der Grabstein auf dem Boden ganz abgetreten und einmal entfernt worden? Diese Fragen bleiben vorerst unbeantwortet. Dagegen scheint ein Epitaph für seine zweite Frau vorhanden zu sein. Allerdings ist diese Sache nicht ganz eindeutig. An der Westwand der Kapelle ist ein 43 × 52 1/2 cm großer, roter Marmorstein mit folgender kurzer Inschrift: „Alba ligt Begraben Rellena Hofferin der Gott genad amen.“ Unten sind zwei Wappen: Das Hofersche mit den drei Halbmonden, das andere deute ich als das Eisenreichsche. Das Mühleisen des Eisenreich-Schildes ist hier zwar sehr primitiv ausgefallen. Allein nach der Wiedergabe dieses Wappens nach Albian in Hoferscher Altbayerischer Heraldik⁵ läßt sich diese Deutung wohl vertreten. Nun noch eine zweite Schwierigkeit! Die Frau hieß Barbara Eisenreich. Auf dem Epitaph lesen wir aber den ungewöhnlichen Namen „Rellena“. Ich halte dies für nichts anderes als eine Koseform von Barbara. Eine ganz ausgefallene; gewiß! Aber es kommen ja sonst auch ganz ungläubliche Verunstaltungen der Namen vor. Wenn man einen Wilhelm „Wuh“, einen Joseph „Bepi“ oder „Bips“, einen Alexander „Casha“ oder eine Elisabeth „Lili“ nennt, dann kann man eine Barbara ebensowohl Betty wie Rellena nennen. Wenn jemand eine bessere Erklärung weiß, stehe ich sofort zurück.

Zur Hoferschen Verwandtschaft gehört auch folgender Stein an der gleichen Wand, 52 × 25 cm groß, ebenfalls aus rotem Marmor: „Hic ligt begraben des Edlen und Besten Ferg Wilhelm Schnedten Sun Ferg sigmund seines alters 14 J. vnd er starb den 23. Augusti den Gott Genadt. 1603.“ In den unteren Raum des Steines sind zwei Wappen eingemeißelt: Das der Familie Schnedt, das einen von rechts nach links absteigenden Schrägbalken mit drei muschelartigen Hörnchen belegt aufweist, das andere das Hofersche. Des Jörg Sigmund Mutter war also eine Hoferin. Weiteres ist nicht bekannt als daß ein Leonhard Schneth um 1560 die Hofmark Leonberg bei Burglengensfeld besaß.⁶

Nachdem Matthäus Hofer gestorben war, kam Rameß wegen Aberschuldung unter den Hammer. Das Hauptstaatsarchiv München bewahrt noch die Verkaufs-urkunde vom 29. Dezember 1609. Wir können hier auf Einzelheiten nicht eingehen. Nach mehrfachen Schätzungen und Verhandlungen kam es soweit, daß Hofers Schwiegersohn Urban Morhart von Offenwang, der Mann der oben erwähnten Sabina, den Sitz um 8000 fl kaufte.

4) Ferchl i. Obb. Arch. 53, 672. Wir lassen es dahingestellt, ob die im 14. und 15. Jahrhundert vorkommende bayerische Beamtenfamilie Hofer mit den Vornamen Vegenhard, Dietrich, Rüger, Ruprecht und Ulrich mit unseren Hofern blutsverwandt ist. Vgl. Obb. Arch. 26 u. 28 an versch. O.

5) Oberbay. Archiv 30 S. 43.

6) Vgl. Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland, unter Stichwort „Schneth“, Regensburg 1880.

Die Nachrichten über Herkunft der Familie Morhart sind etwas spärlich. Vermutlich stammt sie aus Ostbayern. 1491 erteilt Kaiser Friedrich III. zu Linz dem Kaspar Morhart Adelsdiplom und Wappenverbesserung. Dieser Morhart ist 1493 und 1496 bezeugt als Rentmeister im Oberland, 1511–37 tritt er als Rentmeister in Straubing auf.⁷ Er war also einer der höchsten Außenbeamten des damaligen Herzogtums. In ihm dürfen wir wohl den Stammvater der Rameßer Morharte sehen. Urban Morhart, der Schwiegersohn und Vöfniachfolger des Matthäus Hofer, ist sein Enkel oder Urenkel.

U. Morhart wurde 1612 Kloster Ettalischer Pfleger in Murnau und blieb es bis zu seinem Tode. Sein und seiner Frau Epitaph aus rotem Marmor, in der Südwand der Kapelle eingelassen, ist das größte und wohl auch interessanteste in dieser Kapelle. Es mißt 98 × 180 cm. Die obere Hälfte enthält in schöner, dem Zeitgeschmack entsprechender Umrahmung die Inschrift: „No. 1642 den 4. Oct. starb der wol edlgeborn Herr Urban Morhart von Offenwang zu Romegg Ettalischer Pfleger Beeder Kay. Gericht Murnau und Amergau. Eines Alters im 73. und der Pflg im 30. Jar. — No. 1630 den 20. Februarij starb die wol edlgeborne Frau Sabina geborene Hofferin von Urfaßn zu Romegg, sein Ch:frau, ihres Alters im 55. Jar, derer beede und allen Christglaubigen Seelen Gott quediß und barmherzig sein wolle, Amen.“ Darunter sind ebenfalls in zierlicher Umrahmung die vollen Wappen der beiden, das Morhartsche und das Hofersche mit Helm, Helmdede und Kleinod. An beiden Seiten wird das Epitaph umrahmt von den Wappen der nächsten beiderseitigen Verwandtschaft. Eine solche Häufung von Wappen an Grabmalern scheint nicht vereinzelte zu sein. Der Nürnberger Erzgießer Peter Bischof hat für den Kurfürsten Friedrich den Weisen in Wittenberg ein Grabmal gegossen, das neben seinem kurfürstlichen Wappen noch 8 Schilde an jeder Seite, also 16 Wappen aus der Verwandtschaft aufweist. In der alten Franziskaner- jeßt Garnisonskirche zu Ingolstadt sind zwei Grabmäler, eines für Wolf Heinrich von Muckental zu Bondorf, das andere für Hans Adam von Muckental, die beide auch je 16 Wappenschilde der Verwandtschaft aufweisen. (Vgl. Sammelblatt des Histor. Vereins Ingolstadt 36. Jg. 1917.) In der Katharinentirche zu Aufhofen bei Brunn, Pustertal, Südtirol, zeigt das Epitaph des Dionys von Rost aus dem Jahre 1586 neben seinem Wappen noch 11 andere Wappen. (Vgl. Weingartner, Die Kunstdenkmäler Südtirols I, S. 324.) Mag Brunkfuch als Triebfeder hier mitspielen, aber ohne Zweifel gibt sich darin Familiensinn kund. So ist auch das Grabmal des Urban Morhart ein Zeugnis schönen Zusammenhaltens der Großfamilie.

Auf jeder Seite des Denkmals sind vier Wappen. Links die Morhartschen Verwandten. Zu oberst ist das Wappenschild mit dem Mohren: Familie Morhart. Darunter: Fächenberger. Im Schild ein Dreieck mit einem Strauß Erdbeeren. Sie waren wohl ursprünglich Bürger zu Burghausen. Schon 1490 steht Ulrich Fächenberger zu Offenwang in der bayerischen Landtafel. 1513 überläßt Wolfgang Fächenberger seinem Bruder Hans einen Rechtsanteil an der Brandstatt zu Burghausen. 1515 wird dieser Hans, der sich jezt „zu Offenwang“ schreibt, Alleinbesitzer dieses Platzes. 1553 ist Ulrich Fächenberger Besitzer von Offenwang, 1578 Kaspar Morhart, der Vater des obengenannten Urban Morhart.⁸ Nun fügen die Morharte diesen Besitz ihrem Namen an, und nach dem Erwerb von Rameß nennen sie sich prunkvoll: „Morhart von Offenwang zu Romögg“. Vermutlich war Kaspar Morhart des Ulrich Fächenberger Schwiegersohn.

Der nächste Schild zeigt die drei untereinander stehenden Wecken der Familie Guttrater (Gutrath zu Altengutrath und Buchenstein). Dieses Geschlecht blühte seit Jahrhunderten zu Salzburg und Laufen. Für uns kommt der Laufener Zweig in Betracht, dessen Angehörige dort als Stadtschreiber, Stadt-

7) Siebmacher, Abgestorb. Bayer. Adel VI, 1, 1. S. 146. Obb. Arch. 38, 172, 176, 64, 154.

8) Primbs R., Die altbayerische Landschaft und ihr Güterbesitz 1550–1579 i. Obb. Arch. 42, 22.

richter, Ratsherren, Bürgermeister und Aussergen — letzteres ein wichtiges Amt bei dem großen Salztransport auf Salzach und Inn — fungierten.⁹

Als letzte Familie sind die Gschwindt in dieser Reihe festgehalten. Der in Silber und Blau gespaltene Schild weist zwei Fische in verwechselten Farben auf. Auch diese Familie ist in Salzburg zuhause. 1523–25 ist Arzazius Gschwindt Stadtrichter in Lantzen; Eustach der Gschwindt ist 1527 Pflegsverwalter in Tettelheim im Salzburgerischen. Ursula Gschwindin wird 1533 als Melchior Gutrathe's Hausfrau erwähnt.¹⁰

Wir können aus den uns zur Verfügung stehenden Quellen die genauen Zusammenhänge, also die verschiedenen ehelichen Verbindungen dieser Familien mit den Morhart nicht näher nachweisen als es oben geschehen ist. Aber unsere geäußerte Ansicht, daß die Morhart aus dieser ostbayerischen Gegend stammen dürften, erhält durch die verwandtschaftlichen Beziehungen zu diesen Familien eine sehr solide Stütze.

Die gegenüberliegende Seite des Epitaphs zeigt uns die Verwandtschaft der Ehefrau Sabina auf. Zu oberst ist ihr Hofersches Familienwappen mit den drei nach oben geöffneten Halbmonden.

Darunter das Zeichen der Familie Hirschau. Sie führt ein Hirschgeweih im silber-rot gespaltenen Schild. Ob sie von Hirschau bei Chieming (Traunkstein, Ob.) stammt, das schon 1025 als Hirsaua bezeugt ist, läßt sich nicht feststellen; es ist aber möglich. Jedenfalls treten die Hirschauer in den nachfolgenden Jahrhunderten in ganz Südbayern als Beamte auf. Sie sind Bröbste — soviel wie Pfleger — in Wäldern bei Mühlhof, Stadtrichter in Mühlhof, Mitterstall in Tirol, Tachendach (Salzburg), Mering, Wolfratshausen, Mindelheim, Kastner in Weiheim usw.¹¹

Nach dem Hirschauerischen Wappen folgt das Soiterische. Die Soiter, Sopter, Ceuter, Suter treten in Landsberg als Bürgerfamilie seit 1433 in Urkunden auf und spielen dort eine Rolle. Melchior Soiter d. A. wird schon Bürgermeister, sein Sohn Joachim ist es seit 1537 und schreibt sich „von Halbenberg“. Er muß um 1562 gestorben sein. Sein Sohn Joachim zeichnet von 1586 an ebenfalls als Bürgermeister. Joachim d. A. hatte einen Bruder Melchior, der ein Dr. jur., Geheimrat und Kanzler in Freising und an anderen Höfen war. Er konnte die Hofmark Windach i. J. 1537 erwerben. Seine Frau war des berühmten Augsburger Humanisten und Stadtschreibers Konrad Peutinger Tochter Constantia. Er lebte zu Windach seiner Muse. Als echter Humanist war er der Dichtkunst und Gelehrsamkeit ergeben, doch auch in weltlichen Geschäften tüchtig. Unter ihm ist das jetzige Schloß in Windach erbaut worden, er verstand es auch seinen Besitz ansehnlich zu vergrößern. Im Jahre 1555 starb er.¹² Eine Tochter dieses Melchior Soiter dürfte die erste Frau des Matthäus Hofer gewesen sein, die auf dem zuerst angeführten Grabstein genannte Anna Maria Ceuterin. Durch diese waren die Morhart in die Soiter-Peutingerische Verwandtschaft einbezogen.

Das letzte ist das Peutingerische Wappen. Die Verwandtschaft mit den Peutingern ergibt sich aus dem über die Soiter Gesagten, und Morhart wird auf diese Verwandtschaft mit Recht nicht wenig stolz gewesen sein. Der Name dieser Augsburger Patrizierfamilie ist auch durch die Bezeichnung „Tabula Peutingeriana“, Peutingerische Tafel oder Landkarte, verewigt. Unsere verehrten Leser wissen, daß es sich hier um eine auf antikes Original zurückgehende mittelalterliche Straßentafel handelt, die der gelehrte Conrad Celtz (1459–1508) entdeckte und dem Konrad Peutinger, seinem etwas jüngeren Freunde (1465–1547), überließ, worauf sie aus dem Besitz der Familie Peutinger in die Hände des Prinzen Eugen von Savoyen kam. Seitdem ist die Tabula Peutingeriana in Wien.

Au der Westwand der Kapelle ist noch ein drittes Grabmal, 68×34 cm groß, das uns von dem Tode zweier Kinder meldet, wahrscheinlich Kinder des

9) Obb. Arch. 22, 254 ff., wo auch weitere Hinweise zu finden sind.

10) Stammbuch d. blüh. und abgest. Adels in Deutschland unter „Gschwind“.

11) Obb. Arch. 26, 28, 53 an verschiedenen Stellen.

12) Vaader Narzif, Geschichte der Hofmark Windach, Obb. Arch. 46, 253.

Ehepaars Urban und Sabina Morhart. Die Inschrift in teilweise schlecht lesbare Fraktur lautet: „1609 den 6. Tag april Starb der Edl Jüngling Crispinus Gotthart (sic!) soll heißen Gotthart) Morhart zu Ramegß Herr, zu Marci sein Schwester Anna Maria, den got gene(dig) sei“. Beide starben also im Monat April, der Crispinus am 6. und Anna Maria am 25. April, Markttag. Für jedes der beiden Kinder wurde ein Wappen eingemeißelt und zwar das Morhart-Hofersche Allianzwapen, d. h. auf dem gespaltene Schild rechts den Mohren, links die drei Halbmonde.

Nun bleibt noch das letzte Epitaph auf der linken Seite des Altars. Wir sehen hier ein schön und sauber gearbeitetes Denkmal aus rotem Marmor von 65×96 cm Größe, das in zwei ungleiche Hälften aufgeteilt ist. Die obere Hälfte ist durch Säulen- und Bogenarchitektur der Länge nach wieder abgeteilt. Links ein knieender Mann in vornehmer Tracht des 17. Jahrhunderts, in der Rechten einen Rosenkranz, in der Linken einen Totenkopf haltend. Aber ihm die Inschrift: „Ich lebte, daß ich zeitlich starbe, ich starbe, daß ich ewig lebte.“¹³ Neben ihm die ausgelöschte Kerze und die abgelaufene Sanduhr. Die andere Hälfte zeigt das volle Morhart'sche Wappen mit Helm und Kleinod, aber gestürzt. Darüber die Worte: „Der Letzte seines Namens vnd itamens.“ Der untere Teil enthält in Fraktur die Inschrift: „No. 1638 den 17. 9bris starb der wol Edle Gelterge (sic!) Herr Johann Fridrich Morhart von Offenwang auf Romögg Hofrthl. Freisingisch. Rath. Pfleger zu Werdenfels und Fundator der löbl. Bruderschaft S. Sebastiani. Zu dessen gedächtnuß Ihme seine Bludtzfreundt disen grabtman machen lassen und allen Gotl gnedig sein woll.“

Johann Friedrich Morhart war mindestens zwei Jahrzehnte Pfleger in Werdenfels, etwa von 1632–1655. In seine Amtszeit fällt also die zweite Hälfte des Dreißigjährigen Krieges, die für Südbayern teilweise sehr verhängnisvoll war. 1632 erwirkte der Pfleger — wohl schon J. Fr. Morhart — eine bayerische Salva guardia für Werdenfels; 1641 bestand Gefahr, daß die ruinierten Werdenfelsischen Untertanen einen Aufstand verübten. 1647/48 hatte Morhart die Grafschaft Werdenfels vor dem Feind zu schützen und er legte zu diesem Zweck eine Pflanzung bei Eschenlohe an. Seine persönliche Frömmigkeit, die ja auch auf dem Grabstein zum Ausdruck kommt, beförderte er durch religiöse Stiftungen. Er wird unter den Wohltätern der neuerbauten Stiftskirche zu Fernried aufgeführt,¹⁴ er gründete 1652 die heute noch bestehende Sebastianibruderschaft zu Huglfing und dotierte sie mit 100 fl; an das Probationshaus der Gesellschaft Jesu zu Landsberg gab er 1500 fl zur Ausbildung eines weiteren Klerikernovizen; in die Pfarrkirche bezw. Sebastianikapelle zu Huglfing stiftete er Gottesdienste; endlich vermachte er testamentarisch seinen Besitz zu Ramegß dem Kloster Bolling als „ein unsepariertes Gut“ mit der Auflage, das Schloß selbst „wesentlich und peulich zu unterhalten und das darin befindene Gemahlverckh anderweitig nit zu transferieren“.¹⁵ Da Johann Friedrich Morhart unverheiratet¹⁶ und kinderlos starb, so war er der Letzte dieser Familie und dieses Wappens, wie der Grabstein zeigt. Daß er in der Familie in gutem Andenken stand und die Verwandten ein schönes Gefühl der Zusammengehörigkeit hatten, das beweist sein Grabmal.

13) Wir stellen damit die Wiedergabe dieses Spruches in Fr. Gaillers Vindelicia sacra und in dem Aufsatz des leider nun verewigten G. Riebert, a. a. V. richtig. Zugleich sei hier ein Irrtum Gebharts in der Staffelseehronik S. 42 berichtigt. Er bringt hier eine Wiedergabe des Alporträts von Johann Friedrich Morhart, das sich auch in der Sebastianikapelle zu Huglfing vorfindet. Er stellt ihn als „Ettal, Landrichter und Pfleger zu Murnau J. F. Urban Morhardt von Offenwang 1608–13“ vor. In Wirklichkeit ist es das Bild von dessen Sohn Johann Friedrich, der nie ettalischer Pfleger war.

14) Barnassus boicus VII, 208.

15) S. St.-Arch. München, Ger.-Arch. Weilh. fasc. 30.

16) Unsere in der Zeitschrift Lech-Isarland 17, 58 geäußerte Meinung, J. F. Morhart sei verheiratet gewesen, berichtigen wir hiemit. Auf einen Irrtum der Freisingischen Kanzlei scheint es zurückzugehen, wenn er einmal als Domherr angeführt wird.

Nicht ganz 100 Jahre waren die Familien Hofer und Morhart im Besitz von Ramed. Heute ist auch das Schloß verschwunden. Seit etwa 100 Jahren heißt es auch hier: „Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerfällt.“ Nur das Ökonomiegebäude, in welchem nach der Säkularisation vier Anwesen untergebracht waren, „zeugt noch von verschwundener Pracht.“ Sic transit gloria mundi!

Fremdenheiraten in Steinbach (Ndb.)

von Ludwig Riendl, Hagenau über Landshut

Die Pfarrei Steinbach (Landkreis Mallersdorf) mit etwas über 500 Seelen und jährlich durchschnittlich 3, höchstens 4 Trauungen weist in den ältesten Büchern (1640–1730) eine große Anzahl von Fremdenheiraten auf. Unter und nach dem Dreißigjährigen Kriege sind es meist Zuwanderer aus dem Bils-Salzachgebiet, aus dem Innviertel und Oberland. Die 5 Trauungen der Jahre 1643 und 1644 sind ausschließlich von solchen Zuwanderern, die hier oder wenigstens in der Umgebung geblieben sind. (Fragliche Familien bleiben außer Betracht!) Mit dem Jahre 1699 aber beginnt ein außerordentliches Anschwellen der Fremdenheiraten und zwar sind es nun reine Durchwanderer. In einem Fall wird es ausdrücklich erwähnt „im Durchreisen“ copuliert. Den Hauptbestandteil dieser Durchreisenden (vagi) bilden ausgebildete und abgedankte Soldaten, und Abdecker. Die Hochkonjunktur in solchen Fremdenheiraten ging über die Wirkungszeit zweier Pfarren von 1699–1722. Nur die Jahre 1708 und 1717 sind frei (4 und 8 einheimische Paare). 1701 und 1713 sind sämtliche Brautleute (3 und 5 Paare) Fremde; zweimal (9. 3. 1707 und 21. 10. 1721) werden je zwei solcher Paare getraut, einmal (20. 4. 1705) sogar drei; in manchen Jahren treten sie etwas mehr zurück um dann wieder um so zahlreicher auf dem Plan zu erscheinen; zuweilen muß man geradezu suchen, wenn man heimischen Sippen nachgeht. 1703 sind 3 B. von 12 Trauungen 6 Fremdenheiraten; 1699 4 von 5; 1700 gar von 11 wenigstens 9; 1703 4 von 6; 1714 10 von 15; 1721 7 von 13. Die Höchstfrequenz bringt das Jahr 1705 mit 21 Trauungen, von denen (die durchschnittlichen) 4 auf einheimische und 17 auf durchwandernde Brautpaare fallen.

Was wird die Ursache gewesen sein für dieses Aberhandnehmen der Fremdenheiraten (vagi) in der kleinen Pfarrei Steinbach?

War es die Gutherzigkeit der beiden Pfarrherrn, die dem Drängen und Bitten nicht widerstehen konnten, wie einmal eigens angegeben ist; das sprach sich natürlich beim fahrenden Volk herum. Heiratsvorschriften scheinen jedenfalls beachtet worden zu sein, da der Vorweis von Lizenz, Totenschein bei Witwen, mehrmals angeführt wird und die Verkündigungen statthatten.

War es die Abgeschlossenheit von Steinbach an der Grenze dreier Gerichte, im „Holzland“, fernab von der Heerstraße, welche die „Bagartenden“ besonders anzog? Oder waren es die zwei Tafernen? Wer weiß es? Jedenfalls ist es nicht gewöhnlich, wenn in einer so kleinen Pfarrei innerhalb 20 Jahren allein 100 Fremden-Durchwanderer-Heiraten anfallen.

1641. Adam Schlämmerl (Michl Sch. von Maisach, Ettalischer Hoffmarch) ♂ 1. 4. Walburga (Sebastian Rott von Mittenbach, Rottenburger Landgerichts). Zg.: Lorenz Höherperger, Gilg Leimpach, Ulrich Rott, Adam Federl, alle zu Eißhoben.

1643. Jakob Neumayr (Hans N. von Sügenburg) ♂ 4. 6. Apollonia, Gergen Päringers Witwe in Milhausen. Zg.: Hans Hoffmeister, Veltz zu Au, Adam Obermayer, Jakob Arzbeß, beide zu Milhausen, Bongraß Oberhofer im Brauner Wisingl. — Hans Thier (Sausbuch 1643: „von Rottenburg am Regger“) ♂ 28. 9. Maria (Christoph Hilz auf dem Voglsang). Zg.: Jakob Oswald, Egidi Laimbeß, beide zu Eißhoben. — Andreas Bruckmoser Ruprecht B. zu Making, Salzburger Landts) ♂ 23. 11. Apollonia (Gerg Schwingsober zu Braumb (Bram)). Zg.: Thoma Stoyber zu Oberstein-

bach, Benedikt Ehrnschwenter zu Milhausen, Andree Aidmayr und Marg Höherperger zu Braumb.

1644. Benedikt Ehrnschwenter von Milhausen. Witwer, ♂ 3. 6. Barbara, Hans Zeelentners uf dem Voglsang übergebliebne Widib. Zg.: Gerg Rispbler von Milhausen, Sebastian Voschinger zu Eißhoben (17. 9. 1651 lauft Clement Ehrnschwenter von Itten, Braunauer Gerichts, ein Schuechmacher, eine Sölde in Milhausen). — Mathias Janz von Underging, Salzburger Landts (Hans J. alda) ♂ 10. 6. Margaretha (Hans Zeelentner uf dem Voglsang). Zg.: Sebastian Voschinger zu Eißhoben, Benedikt Ehrnschwenter zu Milhausen und Wolf Janz zu Dentshoben. („Janz“ wurde 26. 9. 1644 durchgestrichen und darüber „Ginger“ gesetzt. Wolf Gginger verkauft 1666 eine Sölde zu Milhausen. Hans Gginger, Krämer zu Niedersteinbach, * 6. 7. 1649). — Matthes Gginger uf dem Voglsang ♂ 26. 9. 1644 Maria (Hans Tätenpöckh in Leongthall).

1645. Mathias Moser uf dem Voglsang ♂ 14. 6. Anna (Gerg Fent zu Blankstättten, Nistetter Bistumb) (♂ 11. 15. 1. 1650 Wolf Niggel von Milhausen). Zg.: Caspar Scherer, Martin Haimerer, Adam Obermayer zu Milhausen, Ambrosi Seidl, Hans Fleischl uf dem Voglsang. — Wallhauser Ortner (Franz D. zu Oberganamb, Braunauer Landgerichts) ♂ 18. 9. Walburga (Johann Has, Bürger zu Furt). Zg.: Marg Niedermayr und Jakob Arzbeß, beide zu Milhausen, Sebastian Gähner zu Groffentraupach, Gerg Annmiller (?) zu Landau. — Gerg Parhamer (Ruprecht B. zu Stockhau) ♂ Sept. Anna Ruprecht Bruckmoser zu Making, Landts Salzburg). Zg.: Adam Brauneisen, Wolf Zauner (beide) zu Eölenwaach, Simon Bruckmoser zu Hittentshoben, Andreas Bruckmoser uf dem Hämthof.

1646. Petrus Koller (Johann K. von Laber) ♂ 7. 1. Magdalena (Stephan Gaundaller aus Helzkofen (Moosthann)). — Christoph Gind, Glinger Landgerichts (Kling bei Wasserburg a. Inn) in Bayern, ♂ 28. 1. Anna (Vartl Vimpl auf dem Braunerwisingl (Bramwinkl)). Zg.: Augustin Hueber zu Reibersteten, Wolf Baur zu Weichten, Sebastian Fleischl, Vartl Vimperl, beide aus dem Braunerwinkl.

1647. Gregori Fink (Hans J. zu Wörd (Wörth a. d. Isar) ♂ 26. 1. Katharina (Simon Widman zu Seiberhsholz, Nistetter Bistumb). Zg.: Gerg Liebhart und Christoph Höber zu Frankhen. — Pauls Pällner von Werffern, Salzburger Landts, Ursula (Hans Zeelentner uf dem Voglsang). Zg.: Michl Vimperl, Sebastian, dessen Bruetter, Benedikt (!) Ehrnschwenter, Matthes Moser, Hans Fleischl, alle uf dem Voglsang.

1649. Adam Grueber (Hans G. von der Grueb, Mänseer (Mondseer) Pfarr in Salzburger Landt) ♂ 1. 1. Katharina, Marren Nidermayers zu Milhausen hinterlassene Widib. — Mathias Haimerer von Milhausen ♂ Magdalena (Georg Fent zu Blankstättten, Nistetter Bistumb). Zg.: Kaspar Scherer, Simon Ehiernprant, beide zu Milhausen.

1650. Stephan Gehewoll von Milhausen ♂ 28. 8. Maria, Weiten Kirchreiters von Zwehkirchen Widib. Zg.: Thoma Köfenbeß von Alten Fraunhoven, Hans Riemer zu Hofsdorf.

1657. Christoph Schöner, Milhausen (vorher in Rädldorf, Ebg. Straubing) ♂ 22. 6. Anna Mörzezin (?), ledigs Standts auf Dritberger Herrschaft. Zg.: Leonhart Freydobler, Hospaur; Jacob Hueber, Hans Obermayer, Wagner, zu Traupach.

1663. Kaspar Edelmayr von Neuhoven (Wf. Tallach), Witwer, ♂ 4. 7. Christina Ebenlecherin, ledige Person ex Austria.

1666. Andreas Blasi (Kaspar B.) (von Pfäffing, Kopfspergischer Untertan) aus Wf. Lengdorf. Zg.: Wolfgang Hamler von Grabing, Wolfgang Hurnagel (Hufnagel) von Barttendorf, ♂ 25. 2. Magdalena (Jakob Danler von Dalphos in Tirol). Zg.: Johann Feyerer, Wirt in Milhausen, Mathias Oberkircher von Rosa. (Ein Bruder des Andreas Blasi war in Milhausen ansässig. Wolf Blasi i. u. 1675). — Christoph Jocher (Hans J. von Kimsell) (♂ 11. 24. 11. 1681). Zg.: Martin Kreuzbenader von Milhausen, Wolfgang Hoffbauer von Oberföllnbach, ♂ 3. 5. Magdalena, Witwe des Johann Willhamer von Milhausen, Zg.: Christoph Fismar, Voglsang, Melchior Eugellmann von

Müllhausen. — Jakob Brenner (* Sebastian B. von Brauna). Jg.: Thomas Danler, Johann Feyerer, beide von Müllhausen, 00 13. 8. Maria (* Stephan Neumair von Rofa). Jg.: Mathias (Ober-)Kirchner von Rofa, Christoph Hürl von Oberföllnbach. — Philipp Karchell (Andreas K. von Mettenbach) 00 12. 10. Maria (Sebastian Eswender in Dorffing). Jg.: Joseph Fibell von Mettenbach, Georg Zailler von Müllhausen, Petrus Kholer von Müllhausen, Thomas Hommer von Mettenbach.

1668. Joseph Gillisberger von Burehhausen (* Wolfgang) 00 Christina (Martus Winder von Voglsang).

1672. Heinrich Winkler (* Georg W., Bürger zu Burtlfengelfeldt, 00 Dorothea) 00 12. 1. Katharina (* Johann Brunner von Dorffen 00 Elisabeth). Jg.: Lorenz Maß, Baur zu Weitsbuech, Mathias Oberkierchner, Bauer zu Rafen, Christoph Ramsauer, Maurer in dem Braumerwinthl, Georg Zeiller, Wagner zu Müllhausen. — Mathias Gözhaider (* Paul G., Schmidt zu Gitting (Schierling) 00 Eva) 00 12. 1. Katharina Winklerin, Witwe in Obersteinbach.

1675. Wolfgang Blasch, Witwer von Müllhausen (s. o. 1666), 00 13. 5. Barbara (Simon Ehräz (Ehrah), Bauer von Kimmertstätten, Pf. Holzhausen, 00 Maria). Jg.: Georg Hedenberger, Obersteinbach, Mathias Hemesperger, Weber von Martinsbuch, Hans Köpfelmayer von Geisenhausen, Georg Frieser von Rebenstorff, Holzhauser Pfarr.

1677. Vitus Stainberger, Witwer auf dem Voglsang, 00 19. 5. Anna (Walthauser Egasser auf der Lan, Frontenhauser Pfarr, 00 Magdalena). Jg.: Sebastian Gaar von Siffhoven, Andre Lärnbeidel, Geiger, Leonhardt Harbaindler von Au, Wolf Blasch von Müllhausen.

1679. Johann Heißbauer Michael H., Zimmermann zu Müllhausen, 00 Jäzilia) 00 3. 6. Dorothea (* Simon Fällmair, Tagwercher auf Holzhauser Pfarr, 00 Katharina). Jg.: Peter Kholler, Wolf Blasch, beide zu Müllhausen, Stephan Mair von Stephan Berthamb, Adam Scherl zu Müllhausen.

1681. Christoph Kercher (* Hans K., Tagwercher von Ehenfelden, 00 Barbara) 00 Ursula (* Veith Haslbeck, Tagwercher zu Niederviechbach, 00 Barbara). Jg.: Michael Kuthner zu Siffhoven, Blasch Khronspurger, Hieter alda, Kaspar Braun, Schmidt, item Ulrich Kärgl, Kramer (in Stainbach). — Dionis Lichtenburger, Khueffer zu Müllhausen, Witwer, 00 22. 4. Elisabeth (Hans Grassinger von Gänbs aus dem Ländl 00 Eva). Jg.: Georg Laimböth zu Laimbach, Martin Kreuzbaindter zu Müllhausen, Georg Zeiller, Wagner alda, Lorenz Landtstorffer auf dem Pramerwinthl.

1682. Blasius Khronspurger, Huetman zue Siffhoven, Witwer, 00 14. 7. Elisabeth (Sebastian Bischof auf der Lohrer, Tagwercher, Saner Pfarr, 00 Barbara).

1683. Gregor Stegmüller (Urban St., Bäcker in Müllhausen (von Münchdorf, Ger. Landau) 00 Magdalena) 00 29. 10. Anna (Walthasar Plankh, Sellmahr von Gerlshausen, Pf. Zolling, 00 Maria).

1685. Lorenz Schmit, ledig, Chur-Bayrischer abgedankter Kürisier, 00 26. 3. Maria Agaba Cranspergerin, beide von Ingstätt gebürtig.

1686. Wolf Blasch, Witwer (s. o. 1675), Tagelöhner von Müllhausen, 00 9. 1. Elisabeth (Girg Glober, Bauer von Reithenpeier (?) 00 Anna). — Georg Wimer (Stephan W., Zimmermann von Müllhausen, 00 Anna) 00 11. 1. Maria (Georg Berkamer von Reicherspeir (Reichersbeuern) 00 Anna). Jg.: Michael Kriner, Weber, Mathias Berlamer, Tagelöhner, beide zu Landshut, Wolf Blasch, Martin Kreuzbainter, Bauer, beide von Müllhausen.

1693. Thomas Geser, ledig, 00 27. 1. Barbara Burtstallerin, ledig, von Marthofen.

1694. Petrus Reiser, Tagelöhner von Zulling, Witwer, 00 9. 11. Agatha, Witwe des Hans Scheibl, Tagelöhners von Usterling, beide Niederhöcklinger Pfarr.

1695. Johann Fahrinslandt, Witwer von Stainach (Stainach), 00 16. 5. Agnes Pachmahrin, Witwe von Wolferszell. — Andreas Matthes,

Hirt von Krumber, Witwer, 00 21. 7. Ursula, Witwe des Wolfgang Rebinzerl ehem. Tagelöhner in Zeidsborn.

1696. Jakob Brenner, Witwer von Müllhausen, 00 20. 2. Walburga Zeillerin, Witwe von Gangkofen (vgl. 1666!).

1698. Joseph Ruestorffer, Maurergesöll von Alburg, 00 7. 1. Ursula Sohleiteinerin, Wittibin von Straubing. — Kaspar Kubjerschnidt von Gräding, Gericht Schwaben, 00 22. 6. Maria Magdalena Ylädin von Eh(ing)meringen. — Hans Girg Kramer, noch ledig Kadis, eines Soldaten Sohn, 00 14. 9. Maria Buzin, ledig, von Siglsberg gebürtig.

1699. Hans Sautner, ledig, von LangenSchlingen gebürtig, 00 2. 3. Anna Wittmännin, ledig, von Deitenthoven. — Ignatius Haslinger, ledig, von München, 00 Maria Vahlerin, ledig. Jg.: Stephan Heigl, gewesener Khirijer, Kaspar Braun, Schmidt, Mathias Galler, Bauer, Hans Siller, Wehner zu Stainbach. — Stephan Ruzer, ledig, von Hollerbach, 00 14. 6. Anna Schwaigerin. Jg.: Stephan Heigl, gewesener Khirijer, Ignatius Haslinger, beide abgedankte Soldaten. — Hans Alherman von Ehen 00 5. 11. Magdalena Irnkhauffin von Landshutt. Jg.: Hans Daller, gewesener Khirijer, Mathias Bliemel, Zimmermann, Andreas Frech, Bader, beide zu Müllhausen, Hanns Ohler, Mössner zu Stainbach.

1700. Michael Heberwalder, ledig, von Kloster Scheuern, 00 7. 1. Dorothea Reindlin, ledig, von Bissing, Kottinger Pfarr (Böfing, Pf. Roding). Jg.: Ignatius Haslinger, gewesener Tragohner, Bärtlme Wastl, Hofmarschjäger zu Hofdorff, Lorenz Krazmair, Kramer, Hans Eller, Mößner, beide zu Stainbach. — Hans Girg Eisenhofer, gewesener Traganner, von Rohr gebürtig, 00 22. 2. Elisabeth Schmidin von Alburg. Jg.: Bärtlme Khoser, ein abgedankter Tragoner, Andreas Strobl, Schneider zu Nideraglapach. — Adam Dänpper von Koppnbach, ein abgedankter Reitter, 00 22. 4. Katharina Schwäblin von Jaundorf. — Urban Wleger, Wittiber von Haidenburg, 00 26. 5. Anna Maria, ledig. — Johannes Haupt von Hengensperg, ein abgedankter Musquetier, 00 18. 8. Ursula Lichnerin, ledig, von Reiffing. Jg.: Marthin Schwarzberger, Schuelmaier zu Peurbach, Michael Bscharl, Giertler zu Khöshamb gebürtig, Melchior Erl, Zwiröpler zu Obersteinbach, Lorenz Khrazmair, Kramer zu Stainbach. — Antonius Umbelli (Petrus U., gewesener Wirth in Gandill im Venetianischen, 00 Apollonia) 00 23. 1. Dorothea Bliemlin, ledig, in Parnau nechst Ulm gebürtig. — Ulrich Spizauer, ein abgedankter Bisillier von Sandspach, 00 16. 9. Rosina Borlälälin von Haidenburg. Jg.: Stephan Rozer, ein abgedankter Soldat (vergl. 1699), Martin Landestorffer, Soldner in Pramerwinthl, Mathias Galler, Bauer, und Lorenz Krazmair, Kramer, beide in Stainbach. — Wolfgang Wechhl (Wöckhl), Witwer und derzeit Müller in Voglsang, 00 10. 10. Gertraud (Girg Echer, gewesener Baur zu Bergkofen, 00 Anna). Jg.: ... Georg Reiter, Weber zu Oberhöcklingen. — Mathias Ester, noch ledig Stantz, ein abgedankter Soldat von Ebertshausen, 00 26. 10. Maria Elisabeth der Edl Herr Hans Jacob Lehener, Churf. Pl. in Baiern gewesener Hauptman, 00 Maria Sibilla).

1701. Georg Hauffer, Wittiber, ein abgedankter Soldat, 00 19. 5. Callome Jaunerin, noch ledigs Stonds von Arnstorf. — Mathias Salsner, LandCramer, ledig, 00 12. 9. Anna Maria Mathias Plamberger, Schneider zu Berg, 00 Barbara). Jg.: Paul Hueber, Wagner zu Oberviechbach, Bernhardt Nidermahr, Böckh, Christoph Wegberger, Schuester, Andre Frösch, Bader, alle drei zu Müllhausen. — Johann Georg Hornman (* Jacob H., gewesener Binder zu Baiden, 00 Maria *) 00 30. 10. Margaretha (Girg Reindl, gewesener Schmidt zu Rothing, 00 Maria Magdalena). Jg.: Johannes Michael Höherwarther, abgedankter Soldat, dann Lorenz Krazmair, Kramer zu Stainbach.

1702. Andreas Kugler von Voigerding (Voiperding?) 00 16. 11. Maria Thauer von Obertrennbach.

1703. Sebastian Mosmiller von Münchsdorf 00 17. 1. Gertraud Mosmerin von Cemesstichen. — Ignatius Mahr, Schuster in München, 00 14. 1. Maria Weissenbacherin von Landshut. — Mathias Hemauer von

Voglsang ○ 14. 1. Maria Beyerin (Bauer) von Raisting. — Bartholomäus Bickl (Paul B., Wafenmaister von Hochendau, ○ Elisabeth) ○ 23. 5. Barbara * Johann Dautenthauser, Wafenmaister von Kellbach). Zg.: Simon Eufen, Weinzierl in Oberfellbach, Martin Eufen, Tagelöhner dort, Adam Bickl von Hochendau, Vitus Hueber Weinzierl von Oberfellbach. — Melchior Härtl, Wafenmaister Melchior H. ○ Maria * ○ 27. 6. Anna Maria (Johann Graz, Wafenmaister. ○ Barbara *). Zg.: Andreas Schnellinger, Wafenmaister von Oberehrenbach, Mathias Wolkmuth, Wafenmaister von Oberfellbach. — Jakob Beisl (P., Bauer in Mungstorf, ○ Maria *). ○ 9. 10. Ursula * Konrad Bem, Chirurg in Dornwang, ○ Magdalena). Zg.: Mathias Bridlmayr in Dornwang, Lorenz Beisl, Bruder des Bräutigams.

1704. Jakob Spillberger aus Landsbut, „olim eques sub Duce Comite de Arco catefraktus nunc autem emeritus“, Witwer, ○ 4. 2. Ursula Eiderin (Soldat). Zg.: Mathias Galler, Bauer in Stainbach, Kaspar Eisen, Söldner in Süßhofen, Vitus Blauenberger, Schulmaister in Obernehbach. — Adam Holzhauser, ledig, Söldner auf dem Voglsang, von Mettenhausen gebürtig, ○ 12. 6. Agatha Oberamerin, Wittbin auf dem Voglsang. — Josef Schefflmair * Erhard Sch., gewesener Schwaiger und Bürger neigt Landshuet, ○ Maria) ○ 13. 7. Klara (Mathias Sigman, gewesener Miller neigt Süßhofen, ○ Elisabeth). Zg.: Vitus Wagner, Tagewerker in Rimpach, Bernhard Kammerer, Schneider neigt Landshuet, Kaspar Homer, Bader zu Beurbach, Lorenz Krazmair, Kramer und Bindter zu Stainbach. — Nicolaus Styber, Kreuzbergensis Saxo, exactoratus miles musquetarius Electoris Bojariae Serenissimi et Ducis, ○ 31. 12. Maria Baummaisterin Deisbacensis. Zg.: „je zwei Soldaten“ (keine Namen angegeben).

1705. Paulus Callmansperger, gewesener und abgedankter Soldat, Dragoner, gebürtig zu Landshuet, ○ 2. 1. Maria Elisabetha Scheywimerin, gebürtig zu Reispach. — Joseph Schillingner von Gerzen ○ 23. 1. Ursula Reichlin von Altenfranhoven. Zg.: Kilian Deublinger, Feldschietzer zu Hofdorf, und Girt Schillingner, Wafenmaister vel opilio. — Caspar Sagmaister, opilio, ○ decimo Idus februarii Jacobe Aignerin. Zg.: Kilian Deublinger et Georg Schillingner, opilioes. — Rudolph Schuemann von Ins(?)bruth gebürtig, Kaiserlicher Corporal under Herrn Alexandro von Wirttenberg, ○ 14. 3. Magdalena Ederin von Filschoven gebürtig. — Philipp Hiller Churbayrischer Dragoner von Schwarzach gebürtig, ○ 22. 3. Helena Mamingerin von Reispach gebürtig, „im Druckraisen Christi. Cathol. Brauch nach copuliert worden“. — Martin Hamisch (Mathias H., Söldner von Seßdorf zu der Pfarr Langgran gehörig aus Böhamb) ○ 20. 4. Maria (Georg Laicher, Söldner von Barthardt in der Pfarr von (dort) ligend, ○ Katharina). — Franz Hamburger, vagierender Wafengefell, ○ 20. 4. Apollonia Wallnerin von Landau. Zg.: Hanns Lichner und Sebastian Lichner, beide vagierende Wafenmaister. — Hans Friedrich Lichner, Wafengefell, ○ 20. 4. Barbara Schillingner von Harrkirchen. — Johann Georg Hicker, Durnergesell und Orgonist aus der Neustadt gebürtig, ○ 26. 5. Anna Regina Hueber von Lünz gebürtig. Zg.: Kaspar Hobmahr, Bader zu Benzbach, Lorenz Krazmahr, Kramer zu Stainbach. — Der Edl und gestrenge Herr Georg Antonius de Luf, bei Herrn Grafen von Althaim Stallmaister, gebürtig zu Brach (Brag), ○ 2. 6. Maria Franziska (Bartholomäus Fur ○ Maria Anna). Zg.: Johann Zanner(er), Wirdt auf dem Griebelhoff, und Johann Feherer, Wirdt zu Millhausen. — Martin Zentler von Ahab gebürtig, ○ 4. 6. Euprosina Kurzin von ... ?... gebürtig. Zg.: Gregorius Kurz, Geiger zu Bänzing und Whilipp Zeiler von Oberlybach. — Lorenz Spöckberger, ein abgedankter Wifinierer von Dallhaim (Schallham, Pf. Reicherstorf) gebürtig ○ 10. 6. Magdalena Oberhoyerin von Mirschkoben gebürtig. — Lorenz Tradschmidt, ein abgedankter Fiskler, ○ 20. 6. Maria Zieglerin von Ahab gebürtig. Zg.: Lorenz Krazmair, Kramer zu Stainbach und Martin Hättenhofer, ein abgedankter Fiskler. — Andreas Feyl, von Sulzbach gebürtig, ein abgedankter Churbayrischer Wifinier, ○ Anna Maria Rejhingerin von Neuhurg an der Donau gebürtig. — Ferdinand Mahr, gebürtig von München, Jhr. Kayserl. May. Ge-

freider under dem Hauptman Gunau zu Fuch, ○ 25. 7. Anna Maria Brindlin von Deggen Dorf. — Joseph Rauch, Ziegelfesell von Unspach gebürtig, ○ 13. 10. Barbara Alttingerin von Bruchberg gebürtig.

1706. Petrus Grünsbacher (Christoph G., Tagelöhner von Kirchberg in Sulzburg ○ Christina) ○ 8. 2. Magdalena * Johann Schabach, Hüter in Unholzing ○ Barbara *). Zg.: Michael Dändler, Hüter in Unholzing, Bernhard Niedermaier, Bedt in Millhausen, Johann Zeislmayr, Bauer in Millhausen, Vitus Kreuzbaudtner, Bauer ebendort. — Christoph Haider * Valentin H., Wafenmaister von Dornwang ○ Katharina *). ○ 15. 2. Maria * Johann Mahr gewesener Wafenmaister von Feldorf ○ Maria *). Zg.: Friedrich Lichner, vagierend, Sebastian Lichner, vagierend. — Ulrich Scherdtinger von Dilling, ein abgedankter Churbayrischer Wifinier, ○ 27. 2. Anna Maria Greinerin von Gergveiß. — Johann Selina, heiduthischer Corporal, ○ 8. 12. Anna Maria Spaubergerin. —

1707. Urbanus Spädenecker, solutus, oriundus a Winklshay ○ 22. 2. Sabina Alttingerin von Furth. Zg.: Johannes Obermaier, miles dimissus Matthaeus Galler, Bauer von Stainbach. — Bartholomäus Hölzl, Churbayrischer abgedankter Wifinier, ○ 2. 5. Katharina Schweizerin (Soldat). Zg.: Wolfgang Wagner, Churbayrischer abgedankter Gfreiter zu Fuch, Hannß Georg Krammer, Churbayr. abgedankter Tragoner. — Antonius Jansen, ein Pfanensfischer, natus in Hispania. ○ 9. 5. Magdalena * Dionisius Liechtenberger, gewesener Bindter zu Oberlinhart ○ Elisabeth). — Fabianus Zeiler, natus in superiori Palatinatu Wihau. Caes. dimissus officialis, ○ 9. 5. Maria * Michael Brendorfer, bayr. Soldat ○ Maria). Zg.: Andreas Märkfl, Bauer in Amersperg und der Stiefvater der Braut. — Michael Willer, geb. in Wirth (Wörth) an der Donau, ○ 16. 5. Anna (Paul Eisenmann, Tagelöhner in Wäda (Watter) ○ Walburga).

1709. Philippus (Name fehlt!) von Markkloven in Baiaria natus, exactoratus miles caesareus, ○ April Anna Margaretha, Witwe des Andreas Hüi, eines bayrischen Soldaten. — Gregorius Willmahr, exactoratus hoicus miles, ○ 15. 5. Maria Anna Mahrin (Soldat). — Christoph Wfanzeltner * Johann W., Tagelöhner in Mettenbach ○ Anna *). ○ 23. 5. Maria * Christoph Weillberger, Schuster in Millhausen ○ Anna *). — Jakob Nebner * Simon N., Schmid in Redenbach ○ Maria *). ○ 3. 10. Katharina * Gregor Briel, serenissimi Electoris Bavariae sub Generale Comite de Arco miles ○ Elisabeth *). „ambo vagi fuerunt“.

1710. Joseph Seeaner, miles exactoratus Regis Daniae, de Eybach, ○ 17. 2. Ursula * Johann Stern, fuitus miles sub electore Palatino ○ Maria Jacobe). — Mathias Grueber, Schuster (Sebastian G., Sellner zu Obersulzing ○ Maria) ○ 9. 9. Maria (Simon Bauer, Schneider in Raßing ○ Margaretha *). Zg.: Lorenz Krazmahr, Zimmermann in Steinbach, Johann Eller, Mesner in Steinbach, Christoph Fiskler, Bürger in Frandenhausen, Sebastian Grueber, Sellner in Obersulzing.

1711. Leonhard Breu, vagans licitor solutus (Mathias B., licitor in Minichkirchen, ○ Anna *). ○ 20. 4. Maria (Johann Endtspurger, licitor zu Altenmildorf ○ Anna *). — Christoph Maissl, miles et quidem tamper sub vexillo Fridrici Wilhelmi Ducis de Holnstein, ○ 9. 11. Maria * Michael Wagn (= Mann), Tagelöhner ○ Margaretha). Zg.: Georg Wiedlmayr und Franz Wientl, beide Churbayrische abgedankte Wifinierer.

1712. Der Edle Herr Balthasar Braun (der Edl und Föit Herr Ignatius B., Oberrichter, Amtsgerichtschreiber zu Landshuet ○ Anna Maria) ○ 17. 2. Anna Elisabeth * der Ehrgeachte Thoma Weniger, gewesener Driften-Wahler zu Deggensee (Degernsee?) ○ Anna Elisabeth *). — Mathias Sedh, zu Bilffen in Böhamb gebürtig, abgedankter Cürisier ○ 6. 3. Susanna Wollin von Stranbing gebürtig. Zg.: Martin Heuech, abgedankter Cürisier zu Vierdt, Hans Soller, Metzner zu Stainbach.

1713. Joseph Gauchlman, Churnenburgischer unter dem Kayserl. Neuburgischen Grafen von Hohenzehl Compagniae Chürsrier Reuter ○ 19. 2. Magdalena Weithodtnerin, von Traunstein gebürtig. — Johann Gembl, Churbayrischer abgedankter Wifinier, ○ 27. 2. Anna Petronilla, Witwe des Wi-

tus Scharmiller, abgedankten Churbayrischen Bistniers. — Georg Stieglmahr von Salla nechst Kählhaimb gebürtig, unter den Hauptman Kämelberger Compagniae des leblichen Franckhischen Kraißes Regiments zu Fuß, nach abgerückten Churbair, und Reichsfürstlichen Beschefflichen zu Nichtstet Abschieds, 2. 5. Elisabetha, des Ehrbarn Dionisii Gleißl, gewesten Greuten unter dem Obristen von Friesen zu Fuß hundertlassene Wittib. — Martin Dechedt (Dechant) von Osterhofen gebürtig, abgedankter Knecht, 23. 4. Eva * Andreas Würth, gewester Amtmann in Rubmansfelden, 22. 5. Anna Maria Cronwittler ein bayrischer abgedankter Tragoner, 22. 5. Anna Maria * Sebastian Mauerer, Kaiserl. Bistnier 22. 5. Maria * Auf villfaltiges Bitten und Anhalten ihrer Muetter und 3maliger öffentlicher Sonntaglicher Verfündigung copuliert worden.“

1714. Ignatius Aischenbrenner (Sebastian A., gewester Wagner von Neukirchen bey dem Hl. Blutt, 22. Katharina) 22. 6. 2. Magdalena, Balthasari Tremels, gewesten Tagleners Wittib. — Stephan Censst * Kaspar C., Curbayr, Chirurireither 22. 4. Margaretha * Simon Wöstermahr, Curbayr, Bistnier 22. Barbara *. Geburtsort beider unbekannt. Zg.: Leonhardt Schornberger, Tagwercher von (Höhen-)Berg nechst Echmill, Georg Weiglberger, Mesner in Steinbach. — Peter Rhuegerpauer * Johann R. zu Paring nechst Oberrihbach 22. Maria * 24. 4. Kunigunda (Hans Haller, Wasenmaister in Bayrbach 22. Elisabeth). Zg.: Martin Schwarzbeger, Schuellmaister, und Georg Rhuegenpaur (?) Hietter, beide zu Bayrbach. — Joseph Mahrhofer, Churneuburgischer Bistnier, 22. 6. 8. Katharina (Jacob Mahr, Weinzierl zu Degenhaimb, 22. Maria). — Johannes Kellner, ein Kaiserl. abgedankter Soldat, von Altenerding gebürtig, 22. 3. 9. Katharina, eines bayrischen abgedankten Tragoner mit Namen Geißler seckligen hinterlassene Wittib. Zg.: Bartholomäus Gitzbueber, Schuellmaister zu Würth, Thomas Hemauer, Tagwercher zu Voglsang. — Adam Holzner * Thomas H., Amtmann von Bayrbiling (Paring bei Regensburg?) 22. Maria *) als ein Kaiserl. abgedankter Husar, 22. 11. 9. Maria * Johann Nidermahr, gewester Tagwercher in Ebersperg 22. Anna *. — Johann Friedrich Willmahr, gewester Feltsherer bey den Kaiserl. Kraißb. 22. 9. Anna Martha * Johann Georg Scheninger, Burger und Naglschmidt 22. Walsburga *. — Mathias Grepöckh Jakob G., Bauer von Sanct Peterfor in Styria 22. Ursula 22. 8. 10. Anna Maria * Georg Ueber, Schneider in Schwarzza 22. Maria *. — Georg Drenpaur, Wolfgang V., gewester Bauer in Rhözling 22. Anna Maria 22. 5. 11. Agnes, Witwe des verstorbenen Soldaten Urban Daller. — Johann Horn, miles exactoratus 22. Katharina, Witwe des verstorbenen Soldaten David Obermahr.

1715. Vitus Reichhardt * Andreas R., Wassermeister (?) in Viechtenau 22. Katharina 22. 5. 2. Anna Mathias Schilling, Wassermeister (?) in Viechhausen 22. Eva). Zg.: Mathias Brumer, Wassermeister (?) in Dauffkirchen, Thomas Hemauer. — Markus Bulauer * Stephan B., Zimmermann in Baring (nicht Baring bei Langquaid?) 22. Rosina 22. 4. 3. Maria * Joseph Holzauer, Tagelöhner in Unspach 22. Elisabeth). Zg.: Joseph Joster, Müller in Hunzham, Christoph Waidner, Modischneider in Mauham. — Mathias Brieninger (?) (Georg B., licitor olim in Benbruff (Bonbruff) 22. Eva) 22. 2. 6. Margaretha (Vitus Steinberger, Soldner in Voglsang 22. Anna). Zg.: Adam Offenberger, Schreiner in Wiszbiburg, Joseph Altinger, Kramer in Steinbach. — Andreas Wolfgrueber (Lorenz W., Hietter, derzeit in Milhausen 22. Maria *) 22. 3. 6. Ursula (Wolfgang Maill, gewester Zimmermaister zu Wuharitzzaun (Leonhardshaim bei Ergoldsbach) 22. Margaretha). — Wenzeslaus Robler, Soldat, 22. 12. 6. Waldburga Knäbin von Heinstorf. — Johann Angstl, vagabundus (Johann A., Schuster in Irnfosen 22. Anna *) 22. 16. 9. Eva (Johann Straßler, Tagelöhner in Püllach 22. Sibilla).

1716. Mathias Sgenhofer Sebastian S., Tagelöhner von Gundthöring, Vf. Feldkirchen 22. Anna 22. 13. 9. Agnes Michael Kaser, derzeit Hirt in Brämb 22. Katharina). — Hon. et Generosus Mathaeus Rihl (Thomas R., Tagelöhner zu Wechtering, Vf. Dillingen, Diözese Augsburg 22. Katha-

rina *) solutus eques gregarius andern löbl. General-Wachtm. Graf Costischen Courasier Regt. zu Pferd, dermahlen zu Straubing in Cassarmen einquartiert, andern Rittmeister H. Johann Jacob Lang, 22. 11. Katharina, des Joseph Fischböck, gewesten abgedankten Soldaten andern Churprinzlichen Vahr. Regt. zu Fuß, H. Hauptmann Lanos, Obristleuthnant Emanuel Arch, Witwe Jo von Moxham ein authentischen Todtschein vorgewiesen. Zg.: Blasius Mahr, Einwahstrucker, Bernhard Englmann, Bauer, Jacob Hirpp, Bauer, alle drei von Diernhettenbach, Vf. Grafentraubach und Getrauth Zellner, Duedtuckerin oder Geigerin von Pfalshofen.

1718. Georg Pliemel * Johann B., gew. Müller zu InnernWahl und Weith, Salzburg, 22. Christina *), lediger Müller, 22. 7. 5. Zuzanna * Georg Bader, Bürger und Maurermeister der Stadt Willdorf 22. Katharina *). — A. Stadacher, Witwer, 22. 6. 10. Hans Eva Beurin von Laberberg.

1719. Andreas Wimmer * Stephan W., Zimmermann in Milhausen 22. Anna *) 22. 9. 2. Margaretha * Paul Hädderer, vor 29 Jahren Bauer in Altorff, 22. Barbara *. (Der Bräutigam will einen Wohnsitz erwerben in Laimb, einem Dorf eine Stunde von München entfernt.) — A. Neumahr (Matthias A., vor 15 Jahren Tagelöhner zu Upfoden, 22. Barbara) 22. 14. 2. Klara (Vitus Roth, Weber, *) vor 20 Jahren in Ehlubach 22. Katharina *).

1720. Georg Emerl * Michael E., Bauer von Bürgen (= Pirka) Vf. Mindraching 22. Barbara *) 22. vor 22. 4. Katharina (Simon Kaindl, Schneider in Milhausen 22. Katharina). — Petrus Deldeon, mercator materialium vel ut vulgo vocant Materialista, civis Landavii (Landau a. Sfar), viduus, 22. 4. Catharina (Bernhard Cammerer, quondam sartor in Landshuet, p. t. autem apudme Franc. Jac. Cammerer, Parochum Steinbacensem cum uxore Agnete degens). —

1721. Georg Krepser 22. 2. Elisabeth Walschhoverin (beide unbekannter Pfarrei). — Johann Wolfgang Rupsenzauner, ledig, von Steinbach in Oberösterreich * Johann R., Tagelöhner, 22. Magdalena *) 22. 17. 6. Magdalena * Adam Högl, Bauer in Siezenhamb im Salzburgischen, 22. Regina *. — Bernard Aichner Jakob A., Abdecker in Niderviebach, 22. Lucia 22. 2. 9. Magdalena Kürschbuechnerin * Tobias R., Soldat unter dem löbl. Stainauerischen Regiment zu Fuß, 22. Elisabeth). Zg.: Vater des Bräutigams, Josef Aichner, Bruder des Bräutigams, Bernard Cammerer, Thomas Hemauer, Tagelöhner von Milhausen („viennam petitur“). — Tobias Berger * Anton B., Bader in Gerzen. 22. Maria *. — Simon Eggmahr (Georg E., Abdecker, 22. Anna) 22. 2. 10. Anna, Witwe des Abdeckers Michael Straßer, d. Jt. in Pfarrei Steinbach („glattavium (= Klaitau) petunt“ Zg.: Wolfgang Straßer, affinis, excoriatior maritatus in Widerreith, Georg Stäbl, etiam excoriatior uxoratus de Gasch (= Gars), Josef Eggmahr, ledig, Bruder des Bräutigams. — Anton Jeger, capsarius in pago Rieth, 22. 10. Maria Rägerin * Georg R., Tagelöhner in Bichelslain, 22. Maria *). Zg.: wie bei folgendem Baare. — Wilhelm Mathias Mhrez, armer, abgedankter Soldat, 22. 10. Katharina Högl, Wolfgang H., Tagelöhner in Bichelslain, 22. Ursula *). Zg.: Adam Stiglmahr von Obersahl, Josef Eberl, beide abgedankte Soldaten. — Josef Waltermahr * Jakob B., carnisex sub Regimine Serenissimi Electoris 22. Katharina 22. 10. 11. Magdalena * Andreas Frech miles (1683 Bader in Mühlhausen, vorher Oberviechbach) 22. Ursula *. Zg.: Franz Waltermahr, verheirateter Abdecker in Oberland, Johann Georg Reißer, Abdecker in Loiching.

1722. Georg Schnellinger 22. 1. Euphrosina Härtlwinmberin. Zg.: Philipp Aichner, excoriatior vagus auß der Schönauer Hoffmarch, Vf. Waltenberg (in Niederbayern), Johann Reißer auß der abhöcher Hoffmarch angeschaffter Wachenmaister und Bernhardt Aichner, vagus excoriatior. — Philipp Aichner * Johann A. excoriatior 22. Maria) 22. 9. 2. Maria Eggmahr = 22. 21. (Gg. E. abbdöcheranwesen 22. Ursula). Zg.: Gg. Schnellinger, Bernhard Aichner excoriatior, Joh. Reißner „angeschafft zu Albach“. — Franz Straßburger * Joseph St. 22. Eva) Schuster in Milhausen, 22. 7. 7.

Anna Maria ✱ Sebastian Wen(d)linger, Bauer von Lemes W. Kirchstorff ○○ Maria.

1723. Johann Ederer, Schuster ✱ Lorenz C., Schuster und Bürger in Filzbiburg ○○ Maria ✱ ○○ 25. 5. Walburga (Simon Rain(d)l, Schneider und Soldner in Milhausen ○○ Katharina).

1726. Thomas Rohr Vitus R., Schmied in Hagelstätt ○○ Eva ○○ 30. 7. Maria Hueber, Witwe von Voglsang.

1727. Michael Sagerer, Soldner in Voglsang, ○○ 27. 8. Walburga Fölllin (von Thallmassing).

1730. Joseph Hainz, Müller ✱ Simon H., Bauer in Dauscherstorff ○○ Maria ○○ 26. 6. Magdalena (Nikolaus Muhlauer, Müller in Ehefaffen ○○ Christina).

Aus den katholischen Trauungsbüchern von Wehlar 1669 – 1808

von Adolf Roth, München

Eine vorübergehende militärische Kommandierung nach Wehlar an der Lahn hat mir im Sommer 1941 Gelegenheit gegeben die 1663 beginnenden Kirchenbücher des dortigen katholischen Pfarramts durchzusehen und in leider nur knappen freien Stunden wenigstens aus den älteren Trauungsregistern die Eintragungen auszuheben, die die Herkunft eines der beiden Brautleute aus dem Arbeitsgebiet des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde oder aus angrenzenden Landschaften vermuten lassen. Das katholische Pfarramt Wehlar hat mir diese Arbeit in entgegenkommendster Weise ermöglicht und erleichtert, wofür ihm auch an dieser Stelle der schuldige Dank gezollt werden muß.

Das Kollegiatstift zur Himmelfahrt Unserer Lieben Frau in Wehlar ist auch nach der Glaubensspaltung in einer evangelischen Umwelt im Besitz des Domes und Mittelpunkt einer katholischen Diasporagemeinde geblieben. Der Umstand, daß so in Wehlar beide Konfessionen nebeneinander vertreten waren, ähnlich wie in Regensburg, dem Sitz des Reichstages, mag in einer Zeit, in der der Grundsatz „cuius regio, eius religio“ gegolten hat, mit den Ausschlag gegeben haben, daß Wehlar als Sitz einer hohen paritätischen Reichsbehörde, des Reichskammergerichtes, gewählt wurde, das 1693 von Speyer nach Wehlar verlegt wurde, wo es bis 1806 bestanden hat.

Das Reichskammergericht, die „camera imperialis“ der Kirchenbücher, war das höchste Gericht des alten Reiches. Es war erste Instanz für die reichsunmittelbaren Reichsstände und bei Rechtsverweigerung oberster Appellationsgerichtshof und Kassationshof. In seiner Wehlarer Zeit bestand es aus dem Kammerrichter, 2 oder 4 Präsidenten, bis 1719 aus 50, dann aus 25 Beisitzern (Assessoren), je zur Hälfte Adeligen und Juristen.

Die Vermutung, daß am Sitz einer hohen Reichsbehörde mit einer starken Zuwanderung aus dem ganzen Reichsgebiet gerechnet werden könnte, hat sich bei der Durchsicht der Kirchenbücher bestätigt; selbstverständlich konnten in den katholischen Kirchenbüchern in der Hauptsache nur Spuren von Beziehungen zu den katholischen Reichsteilen erwartet werden.

Das Personal des Reichskammergerichtes ist aus dem ganzen Reich zusammengekommen, von den Richtern bis herunter zu den Läufern und Boten. Bei dem unteren Personal sind bemerkenswert häufige Beziehungen zu Speyer als dem früheren Sitz des Gerichts festzustellen. Dazu kommen die am Gericht tätigen Advokaten und Prokuratoren und die Agenten, die manche Reichsstände vorübergehend oder ständig am Reichskammergericht unterhielten und schließlich die dazugehörige Dienerschaft. Diese Gruppe ist meist länger in Wehlar ansässig geblieben, einzelne Familien lassen sich über mehrere Generationen nachweisen.

Eine andere Gruppe, die durch die Visitationen des Reichskammergerichtes nach Wehlar gezogen worden ist, ist nur vorübergehend feststellbar. Für unser

Arbeitsgebiet sind besonders die Spuren bemerkenswert, die die Visitation durch den Komptener Fürstabt Rupert Frh. v. Bodman in den Kirchenbüchern hinterlassen hat. Aber dessen Wehlarer Aufenthalt berichtet Kottenkoller in seiner Geschichte des hochfürstlichen Stiftes Kompten (Allgäuer Geschichtsfreund, N. F. 35, 1933, S. 162 f.) folgendes: „Das Reichskammergericht hatte, infolge der unglücklichen Geschäftsrückstände im Jahre 1704 seinen Betrieb schließen müssen. Kaiser und Reich ordnete eine gründliche Visitation desselben an und auf Antrag der zu diesem Zwecke eingeleiteten kaiserlichen Kommission wurde Fürstabt Bodman zum Prinzipalkommissar gewählt.“ Er reiste, nachdem er die Landesregierung dem Dekan Adalbert von Falkenstein übertragen hatte, mit großem Gefolge nach Wehlar. „Im Sommer 1708 (!) war seine dortige Tätigkeit zu Ende, nachdem sie ihm teuer genug zu stehen gekommen war; denn in den drei oder vier Jahren — genau ist die Zeit nicht bekannt —, die er dort gewohnt hatte, er aus eigenen Mitteln über 50 000 fl. zusehen müssen.“ An diese Tätigkeit schloß sich im August 1708 eine Reise nach Holland, von der er am 5. 9. zurückkehrte. Nach Smend (Rudolf Smend, Das Reichskammergericht. Erster Teil: Geschichte und Verfassung. Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des deutschen Reiches IV 3. Weimar 1911, S. 219) ist die Visitationsdeputation im Herbst 1707 zusammengetreten, ist im Januar 1711 das Gericht wieder eröffnet worden und hat die Deputation ihre Tätigkeit im Dezember 1713 abgeschlossen. Diese Termine passen besser als die Zeitangaben Kottenkollers zu dem Umstand, daß Personen aus dem Gefolge des Fürstabts erst in den Jahren 1709 bis 1711 im Wehlarer Trauungsbuch erscheinen. 1710 wird ausdrücklich der ganze Komptische Hof („tota aula Campidonensis“) als Zeuge bei der Trauung des Johann Adam Typolter erwähnt.

Die Rechtsuchenden treten im Trauungsregister nicht in Erscheinung, wohl aber im Sterberegister, denn mancher ist in Wehlar gestorben, bevor er bei dem berüchtigt langsame Geschäftsgang des Reichskammergerichtes zu seinem Recht gekommen ist. Erwähnt sei hier noch, daß zur Zeit der französischen Revolution eine starke Kolonie von Emigranten im Sterberegister aufscheint.

Als lebhafteste Stadt, die Wehlar im 18. Jahrhundert gewesen ist, hat es selbstverständlich auch solche Fremde vorübergehend oder auf die Dauer angezogen, die nicht oder nur mittelbar des Reichskammergerichtes wegen gekommen sind. Wir finden unter ihnen Händler, Künstler, Handwerker und Soldaten. Manche mögen auch nur nach Wehlar gekommen sein, um sich von einem Priester ihres Bekenntnisses trauen zu lassen.

Leider enthalten zahlreiche Eintragungen des Trauungsregisters keinerlei Hinweis auf die Herkunft der Brautleute, so daß damit gerechnet werden muß, daß die unten folgenden Auszüge unter dem für die Auswahl gewählten Gesichtspunkt nicht vollständig sind. Das Fehlen der Herkunftsangaben ist z. T. darauf zurückzuführen, daß für die Angehörigen des Reichskammergerichtes Wehlar als Domizil angenommen und dadurch der Zuständigkeit des Pfarramts begründet würde. Bei Personen dienenden Standes findet sich mehrfach die Bemerkung, daß wegen langjähriger am Ort geleiteter Dienste Wehlar zum Domizil geworden und die betreffende Person Mitglied der Pfarrgemeinde („parochianus“) geworden sei.

1659. Gg. Luz aus Ulm ○○ 6. 5. Anna Schilin aus Wiffig.

1659. Andreas Hinterried aus Wien, Österreich, ○○ 26. 7. Anna Gertrud Lammner (Bg., Wehlar).

1680. Ulrich Andreas Ruppel aus Alschaffenburg ○○ 16. 6. Maria Elif. (Joh. Jakob Merten aus Wehlingen, Grafschaft Greiffenstein).

1685. Adam Walner aus Kärnten ○○ 5. 2. Anna Conradi, luth., aus Allentstein im Hohensolmsischen. — Mathias Blunger aus Koppentien, Tirol, „Ionicaesor“ (Joh. ○○ Elif.) ○○ 7. 7. Anna Kath. Gelbert, nicht kath. (Gg. ○○ Anna) aus Krafstorff (?), Grafschaft Nassau-Weilburg.

1690. Nobilis dominus Markus Selker, camerae imperialis lector ○○ 28. 3. Anna, geb. Schenklin, Witwe des Rittmeisters (equitum magister) Blunger, unter Oberstleutnant (colonellus) Graf von Nassau-Weilburg, aus

Neustadt, Pfalz. — Joh. Heinrich Hunermayer (Seb. ○○ Kath., bavari ex pago harem (?)) ○○ 10. 10. Anna Kofelbergerin, Witwe, aus der Pfalz. Zg.: Joh. Hermann Kofelberger, frater germanus sponsae, und Johann Graff, „omnes erant vagi et bractearii“ (da der erste Zeuge ein leiblicher Bruder der Braut war, muß Kofelberger der Mädchennamen der Braut gewesen sein). — Joh. Frey, nuntius camerae pedestis (Jafob ○○ Kath., cives Geysingensis prope Danubium ○○ 8. 11. Johanna, Witwe des Joh. Mich. Stumpf, nuntius camerae.

1691. Joh. Richter aus Würzburg, camerae imperialis pedellus (Gg. ✱) ○○ 20. 2. Anna Maria Bremin, aus Nachen (Heinrich ✱). — Lorenz Milimodt, miles bavarus ○○ 5. 3. Anna Maria Beckin aus Alpen. Zg.: Balth. Caspar, miles, und Heinrich Werner.

1692. Mathias Linck aus Kärnten von Windischerfeistell (?) (Gg. ✱) ○○ 18. 8. Urs. Bosterls aus Köln (Theodor ✱).

1693. Andreas Krampsberger aus Kärnten von St. Peter Ulrich ✱ ○○ 1. 2. Anna Sab. Joh. Peter Schindler, Bg. in Wehlar).

1695. Gregor Simon aus Mittenwald, Grafschaft Werdenfels (Wolfg.) ○○ 2. 2. Anna Katharina Singenbeker (?), luth., aus Wehlar. — Kilian Weis, aus Österreich von Böhmischered (?) ○○ 5. 2. (mit Erlaubnis des Obersts Graf Heinrich Ernst v. Leiningen-Westerburg) Anna Rudolff. — Joh. Mich. Zauer aus Sonthheim am Neckar ○○ 4. 4. Eva Hornung (die Zeugen sind Boten des Reichskammergerichts). — Joh. Wiesmann aus Mainz ○○ 24. 11. Maria Sophia Klein aus Speyer.

1698. Joh. Heinrich Diez, camerae imperialis advocatus, Witwer, luth., ○○ 12. 10. Anna Wilhelma Gleen aus Speyer. — honestus dominus Thomas Hubert ○○ Franziska Maria Seelmarin, „bavari vagi.“ —

1699. Heinrich Monne aus Herthheim, Bisum Worms ○○ 2. 3. Anna Maria Zeicher, Witwe aus Wehlar.

1700. Heinrich Wilh. Bier, Kanzleiregistrator am Reichskammergericht, ○○ 9. 2. Kath. Franz. Hennemann aus Würzburg. — Johann Weit aus Neuhoß, Diözese Fulda, ○○ 5. 12. Maria Elis. Borgin aus Hasloch bei Neustadt a. d. Hardt.

1704. Erasmus Schönberger aus Weisknach (Joh. Friedrich) ○○ 3. 8. Anna Jakoba (Anton Schmitt in Speyer).

1705. Martin Unterkäufer, Maurer aus Tirol, ○○ 3. 4. Anna Kath., Witwe des Heinrich Poth (sie ist am gleichen Tage zur kath. Religion übergetreten). — Valentin Schneider, Maurer aus Schwaben, ○○ 19. 4. Anna Maria (Heinrich Löhner aus Elgroth), zum kath. Glauben bekehrt. — Joh. Mayer aus dem Salzbürgischen ○○ 5. 5. Margaretha (Bernhard West, Bg., Wehlar) zur kath. Religion übergetreten.

1706. Mathäus Schmidt, aus Schwaben von Guttewan (?) ○○ 1. 2. Kath. Magd., Witwe des Peter Besh.

1708. Joh. Gg. Emmerich aus Speyer, Läufer des Reichskammergerichts, ○○ 4. 1. Maria Walbrechtin.

1709. Kaspar Franz K. Kefflerle (Kefflerle), Leibarzt („archiater“) des Fürstbistums von Kempten, ○○ 1. 7. Marg. Juliana (Heinrich Klender, camerae imperialis advocatus et procurator et electoris trevirensis praetor, dominus syndicus noster (b. h. des Domstifts Wehlar)). Zg.: Honorius Frh. v. Bemmesberg, ord. Sti. Benedicti, imperialis Ecclesiae Campidonensis capitularis, und Frh. v. Bodmann.

1710. Joh. Adam Zypolter, im Dienst des Fürstbistums von Kempten, ○○ 3. 2. („coram parcho et testibus) tota aula Campidonensis“) Anna Marg. Stahlin „propter religionem a matre acatholica profuga“

1711. Karl Judit, im Dienst von Johann Peter Baggi, „doctoris et sacelli lani aulici clementissimi principis Campidonensis“ ○○ 20. 1. Maria Elis. Schulz aus Wehlar. — Joh. Bürger aus Gerolshofen in Franken, Abdeder (carofex) in Marburg, ○○ 29. 9. Anna Elis. Schreiner. — Gabriel Rehausen, Maurer aus Tirol, ○○ 24. 11. N. N.

1712. Georg Reich aus Ellwangen ○○ 27. 5. Christina Barb. „a castro“. — Joh. Bapt. Obrist aus Milbach in Tirol ○○ 8. 11. Anna Sophia Stumpfin.

1713. Konrad Heisner aus Bayern ○○ 14. 2. Elisabeth Gertrud Bollweyer aus Werderhoff. — Peter Kreuzer, commissarius generalis serenissimi electoris Palatini, ○○ 22. 2. 1713 Maria Franz. Bernardin „augustana“ — Simon Kleber aus Bernbeuren, Diözese Augsburg, ○○ 26. 2. Maria Gertrud Bremin aus Nachen. — Petrus Meingein aus Tirol ○○ 15. 7. Anna Maria Jungin. — Philipp Bössenbeck aus Österreich ○○ 8. 10. Anna Maria Wagner.

1714. Andreas Müller aus der Diözese Augsburg ○○ 23. 1. Anna Kath. Haimann ex Resen, civitate imperiali.

1715. Lorenz Wendlinger aus Bayern ○○ 24. 12. Sophia König (?) aus Wehlar.

1716. Sebastian Eberle aus der Diözese Augsburg ○○ 2. 6. Anna Marg. Mund in Altenkirchen. — Joh. Georg Molitor aus Kleindheim, Diözese Bamberg, camerae imperialis copista, ○○ 25. 6. Maria Kath. Kohlenbachin aus Freudenberg. — Johann Würkerein (Wirkerriner?) aus dem Salzbürgischen ○○ 6. 4. Anna Marg. Müller aus dem Darmstädtischen.

1719. Joh. Adam Eberle aus Schwaben ○○ 4. 10. Maria Kath. Steinberger, Witwe, aus Frankfurt stammend.

1720. Jafob Schmid aus Schwaben ○○ 6. 1. Agnes Solz statworbienensis (?). — Joh. Brentler aus Frankenheim a. d. Rhön ○○ 10. 4. Christina Marg. Keyer aus Altenberg.

1722. Joh. Schwarz aus Tyrol ○○ 7. 5. Marg. Müller aus Mainz. — Joh. Schwarz, Maurer aus Tirol ○○ 30. 6. Anna Marg. Seppin aus Weßfallen. — Joh. Wenzel Ulman aus Böhmen ○○ 30. 6. Anna Maria Raunin aus Bayern. — Joh. Adam Eberle (s. oben 1719), Bg. und Maurer in Wehlar, ○○ Anna Kath. (Joh. Lofch ○○ Sulz) aus Wehlar.

1723. Josef Staudinger, Rittscher bei dem Reichskammergerichtspräsidenten Grafen v. Wild, ○○ 26. 7. Maria Rudelmaier, „quaedam virgo austriana“.

1724. Joh. Fischer ○○ 17. 2. Maria Apollonia Wiedenbachin aus Schwaben. — Joh. Rohn aus Achaffenburg ○○ 26. 6. Kath. Elis. Hirrin aus Kleinschenbach.

1725. Friedrich Christian Theodor Grauhaar aus Weiskemer (Maitammer?) an der Hardt ○○ 5. 8. Kath. Magd. Mantler aus Niederroth. — Karl Link aus Böhmen ○○ 23. 8. Anna Elis. Schmidt aus Niedermeß. — Josef Reuder aus Böhmen ○○ 28. 11. Maria Kath. Humpfin aus Gießen.

1727. „Contraxerunt matrimonium cum dispensatione pontificia: Joannes Melchior Arbogast, licitor, et Maria Elisabetha Schmidin. Sponsus fuit consanguineus in secundo gradu inaequali cum sponsa; hic fuit Siprensus et sponsa ex Oberursel. Reposita fuit autem data scheda ad annum 1704 (?) ratione prolis iam genitae legitimandae, vixerunt enim novennio integro quasi coniuges coram mundo et non erant copulati. Sponsus factus est catholicus“ (D. h.: Mit päpstlicher Dispens haben die Ehe geschlossen Joh. Melchior Arbogast, Gerichtsdiener, und Maria Elisabeth Schmidt. Der Bräutigam war im zweiten ungleichen Grad blutsverwandt mit der Braut, er war aus Speyer und die Braut aus Oberursel. Der ausgehändigte Schein wurde auf das Jahr 1704 (?) zurückdatiert, um die bereits geborene Tochter zu legitimieren; sie haben nämlich ganze neun Jahre vor der Welt wie Eheleute gelebt und waren nicht verheiratet. Der Bräutigam ist katholisch geworden.) — Valentin Emmerich, Hofrat des Markgrafen von Baden, ○○ 19. 10. Maria Anna v. Heeser.

1) Ein Sohn dieses Ehepaars, Franz Karl, ist noch in Wehlar geboren.

1730. Joh. Heinrich Knoth „Wertheimensis prope Salismonasterium“
 22. 2. Anna Dorothea (Joh. Jakob Kuhn, Achaffenburg). — Joh. Mathäus Wildbiller (Wildbiller?) aus Mindelheim in Bayern, 27. 6. Anna Elis., Witwe des Mathäus Sagner. — Mathias Joh. Söllner aus Seltingenporten, Oberpfalz, 3. 9. Marg., Witwe des Joh. Müller.
1731. Wilh. Böckling aus Lukenburg, kais. gemeiner Soldat, 5. 2. Anna Maria Müßigin aus Freudenberg am Main. — Joh. Christoph Fritsch aus dem Spittelgrund in Deutschböhmen, Corporal in dem kais. württembergischen Regiment zu Fuß, 3. 9. Anna Elis. (Joh. Valentin Wannenberger aus Grünberg).
1733. Joh. Schwarz, Witwer, 16. 1. Anna Marg. Ziller aus Kaiserlautern. — Wilh. Bland aus Bayern 11. 11. Maria Kath. Herzigin.
1735. Anton Menzel 8. Eva Theresia Königin aus Würzburg. — Joh. Hauer aus Bamberg 31. 3. Maria Elis. (Joh. Jakob Stahl, Weklar). — Agid Böhm aus Sulzbach 2. 11. Anna Elis. Neuenheim aus Mainz.
1738. Joh. Michael Ott aus Mergenthal 8. 1. Eva Sus. Lyya (?). — Jakob Friederich aus Schiefferstadt, kais. Soldat, 11. 1. Christina Sus. Christina Teelin aus Geroltsheim (Anton).
1739. Kilian (Philipp Schwarz, Bg., Achaffenburg) 20. 1. Maria Christina Teelin aus Geroltsheim (Anton).
1741. Franz Hammer Schmidt aus Achaffenburg 11. 4. Kath. Heylin aus Obermerle. — Peter Ranzh aus Königstein „a generoso capitaneo Carolo Ignatio Pittermas consuetus ad eius requisitionem“, 7. 3. Maria Salome Höchtin aus Achaffenburg.
1743. Joh. Hermann Franz Papius aus Würzburg, „immediatae Nobilitatis Imperii ad tractum Rheni inferioris syndicus“, 23. 4. Josepha v. Spedmann.
1744. Mich. Haubold, Maurer aus Leis in Tirol (Thomas 8. Anna Maria) 20. 4. Anna Kath. Schmitt (?) aus Oberbirt. — Joh. Riedel aus Reiberghausen in Schwaben, „miles a Georgio de Hilsen, legionis de Heister locum tenentis, conscriptus“, 3. 5. Anna Marg. Beerin. — Seb. Hackenschmitt aus dem Herzogtum Württemberg 3. 7. Maria Eva Justina Stiefin aus Niederösterreich („ambo quaerentes victum suam merces vendendo hinc et inde provincias, vagi“).
1747. Gg. Desiderius Holzhauser aus Bischofsheim, Diöz. Bamberg, 4. 4. Eva Franz. Josepha Georg aus Weklar. — Daniel Hiltensberger aus Stättlingen (?) in Schwaben, Maurer, 4. 4. Margarethe Elis. Felix aus Herborn. — Christoph Sachs aus Bamberg, Gärtner, überzähliger Bote des Reichskammergerichts, 23. 5. Maria Walpurgis Rapolt aus Weklar. — Joh. Philipp Belle, Witwer aus Weklar, 3. 7. Maria Theresia (Joh. Gründner, Bg., Augsburg). — Joh. Ernst Gambs (Kasimir Magnus 8. Kath.), kurpfälz. Förster in Umbstadt und Osberg, 15. 10. Kath. Elis. (Gabriel Spinola 8. Maria Urs.).
1749. Franz X. Ignaz Landelinus de Fahrenberg, legionis de Dassenberg capitaneus caesareus, aus Freiburg im Breisgau, (im Jan.) Maria Urs. (Franz Agid Beuriceaux de Schönbad, Reichskammergerichtsaffessor). — Joh. Kellenberger, Witwer aus Burghausen in Bayern, 8. 1. Anna Maria Mörzin aus Höchst a. M. — Joh. Helfferich aus Obernau bei Achaffenburg 4. 2. Anna Elis. Wagner, luth., aus Naunheim. — Joh. Christoph Kleinmandt, Witwer, principis de Hohenlohe aulae praefectus 15. 6. Maria Salome Horbel (Registrator *).
1750. Joh. Karl Reinhard Heizenberger aus Zweibrücken (Heinrich Otto 8. Anna Maria) 6. 4. Louisa Antoneta Wilhelmina (Joh. Ernst Krauß 8. Helena Sophia). — Blum, speyerischer Hofrat, 28. 4. Dorothea Wehlauch. — Paul Cnemoser aus Gossensäß (Joh. 8. Anna) 7. 4. Anna Eleonora (Joh. Adam Röck (h?), Reichskammergerichtsbote, 8. Anna

- Kath.). — Joh. Gregor Hammerstedt aus Kräh (Mathäus 8. Gertrud), Maifiskus des Fürsten v. Hohenlohe, 7. 7. Maria Magd. (Heinrich Jobs 8. Marg.). — Friedrich Forthoffer aus Hilpoltstein (Gg. 8. Euphemia) 13. 7. Anna Barb. (Joh. Eisenbach 8. Maria Magd.) aus Arel, Diöz. Fulda. — Joh. Adam Endres (Konrad 8. Dorothea) aus Leitzfurt in Franken 8. Elis. Ludwig Kling 8. Anna Kath. aus Stattgeiß (?). — Ferd. Brandt, J. U. Lic., ad cameram imperialem procurator et advocatus, marchionis de Baden consiliarius aulicus (Joh. Adolf 8. Maria Ernestina Glender) 6. 10. Maria Dorothea (Joh. Bonifaz Kirschbaum 8. Maria Anna).
1751. Georg Barthol. Eibenbeutel, l. cand. aus Würzburg, 11. 2. Maria Anna Kriffin. — Joh. Gg. v. Sonnemann, copiarum circuli Francoconici capitaneus, 18. 7. Maria Anna v. Merkel aus Würzburg. — Joh. Mich. Leigering, Schreiner aus Eichstädt, 8. Maria Elis. Alzbach, luth., aus Weklar.
1752. Gg. Huthschneider, Witwer aus Schemmerberg in Schwaben, 8. Anna Marg. Eckler, Witwe aus „Euelbach“ (Schwalbach?).
1753. Wilh. Jakob Spinola 8. Barb. Magd. Wolff (Franz Ludwig, „Episcopii ad Tuberam“). — Joh. Bernh. Müller aus Völsel, Diöz. Bamberg, 16. 6. Anna Maria Sölner aus Weklar. — Joh. Gg. Jäger, „Elwacensis“ 2. 10. Barb. Hackin aus Bartenstein.
1755. Joh. Anton Wild, fürstl. eichstädtischer Hofrat, 9. 1. Marg. Seraphina Deuren. — Martin Schüller (Joh. 8. Maria Brenner) aus Adelsmausefelden in Schwaben 14. 5. Maria Barb. (Valentin Scherling 8. Maria Stammler) aus Bruchsal.
1757. Mich. Seibert aus Königshofen a. d. Tauber 3. 7. Sus. Albrecht aus Sachsen. — Ferd. Wilh. Anton Helffrich, J. U. Lic., camerae imperialis advocatus, procurator et consiliarius aulicus, 13. 9. Maria Anna Kirschbaum. — Martin Guffler, Maurer aus Tirol, 1. 11. Kath. Arin aus Mailingen.
1759. Joh. Peter Wolff (Peter 8. Maria Magd.), Bg. und Ziegler, „Bado Baadensis archisatriapiae Kirchbergensis tractus Hunici“ 21. 3. Anna Kath. (Joh. Breider 8. Christina Magd.). — Lorenz Schaller aus Traustadt, Diöz. Würzburg, „a servitio Domini de Degen, camerae imperialis assessoris“ 6. 8. Eva Kath. Wehauffin aus Bamberg.
1760. Anton Linz aus Stundweiler, Diöz. Speyer, 7 Jahre im französischen Kriegsdienst, 23. 4. Elis. (Peter Neu aus Dieffenbach) nachdem sie der kalvinischen Sekte abgewandert hatte. — Friedrich Mannhart, kurpfälz. Rat in Neuburg, 27. 4. Anna Christina (Joh. Bonifaz Kirschbaum, camerae imperialis lector). — Joh. B. v. Bonaston, „Electoris Palatini dapifer et capitaneus“ 5. 8. Maria Anna v. Dumwald. — Joseph Toman aus der Diözese Würzburg, 2. 11. Maria Theresia Spinola. — Damian Ferd. Haas J. U. Lic., Reichskammergerichtsadvokat, Hofrat einiger Reichskände, 24. 8. Maria Johanna Spinola. — Sebastian Steislinger aus Gerbach in Schwaben 26. 11. Ernestine Erhard, Witwe, geb. Reinhard.
1762. Felix Adam Maximilian Wehlauch, J. U. Lic., Reichskammergerichtsadvokat (Joh. Wilh. W., J. U. Doctor, Reichskammergerichtsprocurator, 8. M. Magd.) 22. 8. Franz. Henrietta Bernardi (Appellationsgerichtssekretär in Mannheim). — Theodor Karl de L'Éau, Reichskammergerichtsaffessor, 13. 9. Franz. Johanna Franz Ludwig v. Haber mann auf Ursleben, württembergischer Geheimrat und Kanzler. — Theobald Ahmann, principis de Hohenlohe-Bartenstein cupedarius sive conditor, Witwer, 18. 11. Maria Gertraud Weber von Fritolsheim im Baden-Badischen. — Joseph Böhm, Handelsmann aus Bayern, jetzt aber Bg. in Weklar, 3. 10. Maria Dorothea Scheiwern.
1763. Mich. Lambrecht aus Bamberg, Gärtner des Herrn Assessor v. Orthner, 19. 3. Anna Eva Grünwaller aus Winkels, Pf. Mengerskirchen.

1764. Jakob Braun, Steinmetz aus Hanburg, Niederösterreich, Bewohner in Wehlar, 00 15. 8. Ludovica (Joh. Schwarz), Maurer und Inwohner in Wehlar. — Joseph Obermayer aus Bayern, capillamentorum concinnator 00 4. 11. Anna Maria Weber, luth. — Jakob M. Joseph Kleudgens, satrapa in Obermerlen apud L.B. de Wezel 00 21. 11. Maria Anna (Joh. Werner, Reichskammergerichtsadvokat und -procurator) (getraut durch B. Werner S., Bruder der Braut).

1765. Franz Maher, aus Deiningen in Schwaben, Bg. und Steinmetz in Wehlar, 00 3. 11. Kath. Elis. (Andreas Buser), luth. — Joh. Babenstuber, genannt Stolz, aus Bayern, Bg. in Wehlar, „mundinator elegantiarum“. 00 20. 5. Suz. Elis. Eudin. — Franz Philipp Felix Greß, Reichskammergerichtsadvokat und -procurator, 00 11. 11. Suz. (Franz Borgia Weizgold, grapharius dinastiae in Simmern Electoratus Palatini)

1766. Joh. Georg Salomon aus der Pfalz, Gärtner bei Herrn v. Papius, 00 29. 9. Ernestine Eder.

1767. Joh. Burfard, Uhrmacher aus Weiskeden in Franken, 00 22. 4. Elis. Brehm aus Wehlar. — Phil. Jakob Vogel, „scandularius ex Kusel ducatus Sarbrudiani“ (Bernh. Maria Sophia), 00 18. 6. Marg. (Gg. Anton Lindig 00 Ludovica Bartelin). — Joh. Bapt. Mohr aus Rheinfelden in Vorderösterreich, Rekrut im kaiserl. Regiment Hildburghausen, 00 22. 6. Maria Marg. Deifelin, Waise aus Camberg. — Peter Bücher, Diener des bayerischen Subdelegierten zur Visitation des Reichskammergerichts Herrn v. Goldhagen, 00 4. 10. Dorothea Schüller aus Mengskirchen. — Philipp v. Schwab aus Wien, Comitibus de Spaur, camerae imperialis supremi iudicis consiliarius, 00 18. 12. Antonetta v. Sonnemann.

1768. Karl v. Baumhauer, fürstl. Sttingenscher Hofrat und Regierungsvicedirektor, 00 31. 7. Karolina Eifen aus Wehlar.

1772. Joseph Harrer aus Bayern 00 17. 7. Ernestine Hied. — Joh. Fischer aus Karlsstadt, Diöz. Würzburg, 00 1. 11. Maria Barb. Schuff(?) aus Oterberg in der Pfalz, vagi.

1773. Joseph v. Tassch (Tasch?), Sekretär der österr. Subdelegation, 00 24. 9. Ernestine Baronessa de Papius.

1776. Joseph Anton Klotz aus Hegerau in Tirol, 00 Marianne Vermännin. Witwe. — Joseph Franz Matern, „saltator“, Witwer aus Sttingen, 00 28. 3. Suz. Franziska Fischer aus Wehlar. — Ignaz Wolf, fürstl. speyerischer Rat und Reichskammergerichtsnotar, 00 6. 10. Mainz St. Christoph Maria Anna Triacco (?).

1777. Joh. Euler aus Gaubitzelheim 00 8. 1. Maria Josepha Wolzamin aus München. — Joh. Leonh. Rager aus der Pfalz 00 16. 1. M. Magd. Nußin aus Wehlar. — Joh. Philipp Bohner aus Heilbronn 00 27. 1. Antonetta Solf aus Wehlar. — Philipp Jak. Lipp, „Episcopo Tuberanus“ 00 M. Barb. Montagin aus Niedergentheim. — Ignaz Eckler, Edler v. Redorost, aus Wien, 00 23. 3. Johanna Friederike Hedin aus Gießen. — Agid Karl v. Fahnenberg, regiminis et camerae anterioris Austriae Friburgi ad Brisgovium consiliarius, 00 23. 11. Karolina Johanna Rüdiger.

1778. Heinrich Karl, Bg. und Maurer, 00 24. 5. M. Magd. Gemmerlein aus Eibelsstadt in Franken. — Joh. Kehlmann, Witwer aus Dietersfeld, Diöz. Speyer, 00 21. 7. Anna Maria Schröderin, geb. Bremstetterin, aus Herchen im Münsterischen.

1781. Franz Albert Werner, consiliarius Dillinganus, 00 4. 6. Anna Sophia v. Brand.

1782. Joseph v. Weinbach, Reichskammergerichtsassessor, 00 28. 10. Kofstem (= Kofstheim) bei Mainz Scholastika v. Rieben.

1784. Joh. Franz Helfrich, Witwer, Bg., „capillamentarius“ in Wehlar, 00 22. 9. Maria Kath. Petronilla Adlin aus Speyer, Kammerfrau bei der Frau Assessorin v. Weinbach.

1786. Joh. Georg Kuhn aus Diedesfeld bei Neustadt a. d. Hardt, Diöz. Speyer, 00 27. 3. Anna Maria Dorothea Böhmmer, nicht kathol., aus der Vorstadt Wehlar. — Cosmas Damian Ringel aus Schlingen bei Freiburg i. Breisgau, im Dienst des Assessors v. Fahnenberg, 00 1. 10. Eleonora Franz, Möltitor aus Wehlar.

1787. Joh. Götz aus Eferscheid in der Oberpfalz, im Dienst des Herrn Assessors v. Klauspruck, 00 22. 4. Anna Elisabeth Henrietta N. aus Wehlar. — Franz Joseph Friedel, Reichskammergerichtskanzleidiener, 00 5. 7. M. Magd. Franz. Mader, geb. Adlin, Witwe, aus Speyer.

1789. Kaspar Linnert aus Wegfort bei Bischofsheim a. d. Rhön, Diöz. Würzburg, im Dienst des Assessors v. Hertwig, 00 11. 8. Kath. Quastin aus Mengerskirchen. — Heinrich Wilh. Marianus Appellius, Reichskammergerichtsnotar, 00 11. 9. (Erneuerung einer vor einem nichtkatholischen Priester geschlossenen Ehe) Christiana Sophia Friederike Seidel aus Auzbach.

1790. Joh. Georg Feder aus Frickenhöchstadt in der Markgrafschaft Ansbach 00 8. 3. Marg. Gafels (?) aus Helder in Holland. (Beide folgen dem kaiserlichen Feldlager.) — Joh. Breuling aus Baiertal in der Pfalz 00 15. 3. Christina Theuerin aus Berenthal im Sträßburgischen, nicht kath. — Joh. Ulrich Heßler, Med. Doctor, Stadtphysikus in Wehlar (Mathäus H., Camerae imperialis Doctor medicinae primarius) Hohenlohe-Waldenburgischer Hofrat, 00 Franziska Barb. Schick * 00 17. 10. Dorothea Wilhelmine Thekla Walburgis * Ferd. Wilh. v. Brand, mehrerer Reichskämmerer am Reichskammergericht und Geheimrat, 00 Maria Dorothea Kirschbaum).

1791. Joh. Götz aus Eferscheid in der Oberpfalz, im Dienst des Herrn Assessors v. Clauspruck, 00 1/1 20. 2. Maria Anna (Joseph Erne 00 Maria Anna Christina Schächlin) aus Laufenburg im Schwarzwald, Jose der Frau v. Clauspruck. — Mathäus Joseph Schick, Reichskammergerichtsadvokat und kurpfälz. Hofrat, 00 12. 6. Maria Alexandrina Elis. (Damian Ferd. Haas, kurmainzischer Hofrat und Agent am Reichskammergericht). Jg.: Joh. Wilh. Schick, kurmainzischer Hofrat, Bruder des Bräutigams. — Joseph Philipp Graf v. Spaur, Reichskammergerichtsassessor, Witwer, 00 23. 10. Oktstadt Henriette (Friedrich Karl Frh. v. Frankenstein).

1793. Phil. Ernst Gemming, regii principis ordinis Teutonici supremi Magistri consiliarius aulicus et regiminis et commendae Heilbronnensis satrapa, 00 3. 6. Marg. Anna Josepha Antonia Oliva * v. Braundt, Geheimrat, Reichskammergerichtsprocurator. Jg.: Joh. Adolf v. Brandl, Hofrat, Reichskammergerichtsadvokat und -procurator, Bruder der Braut. — Gg. Kraus, Reichskammergerichtskanzleisekretär, 00 1. 7. „Doneschingen“ in Schwaben Theresia v. Lenz aus Doneschingen. Jg.: „Archisatrapa“ Poppe, Blutsverwandter der Braut. — Joh. Christian Echarde Hofgärtner des Fürsten v. Usingen 00 22. 7. Aischaffenburg, St. Peter und Alexander, Maria Josepha Paul Ertler aus Brundorf. — Karl Aloys Büch, „Familiae de Sickingen cancellariae consiliarius“ 00 8. 9. Maria Kath. Friederike (Jakob Loshard, Hofrat, Reichskammergerichtsadvokat und -procurator). — Franz Christian Hirschhorn, Maler und Zeichner in Wehlar, 00 24. 9. Sophia Louisa Dorothea Schäfer, nicht kath., aus Eisenburg, Grafschaft Kirchheimbolanden, 3. St. in Braunsfels im Dienst der adligen Familie v. Zwielerlein. — Joh. Steger Leonhard St., Jäger im Schloß Boden (?), 00 Maria Marg. 00 26. 12. Maria Ursula (Anton Wittmann, Strumpfsticker in Sulzbach, 00 Elis.). Beide in Diensten des Herrn Rats v. Weinbach.

1794. Joseph Ludwig Krecker, Bg. und Mehger in Wehlar, 00 3. 10. Anna Kath. Eichenauer aus Ortenburg, luth.

1795. Alois Sommer aus Zweibrücken 00 27. 4. Anna Marg. Reßmann aus dem Fürstentum Hadamar, vagi. — Joh. Anton Christoph Frh. v. Uretin, kurpfälz. Hofrat, 00 6. 6. M. Magd. Dorothea v. Requile. — Konrad Feußner, Witwer, 00 14. 6. Anna Christina Elis. Ebelin, „ambo vagi“. Jg.: Joh. Dischue aus Karlsberg. —

Müller Martin, geistl. Erlant, * vor 1668 zu W., ∞ Elisabeth, diese ∞ 24. 5. 1667 W., 76 J. 8 M. 8 Tg.
 Münchmeier Tobias, Erlant zu Wunsiedel, 1631; Feldprediger zu Magdeburg. K.: 1. Eva, ∞ 21. 10. 1628 W. — 2. Johann Tobias, ∞ 12. 1. 1631 W. Rodtroh Johann, erul. Pfarrer, ∞ 13. 7. 1647 W., 57 J. 3 W. alt.
 Roefenschon Wolfgang, Organist und Collaborator Scholae, W., ∞ 15. 6. 1602 W. Elisabeth (Andreas Kühn, gew. Propst und Prediger in Erbdorf). Seelig (Seeling) Samuel, gew. Kantor zu Schlackenwerth, Erlant zu Wunsiedel, ∞ Christina; K.: 1. Barbara, ∞ 29. 6. 1628 W. — 2. Susanna Christina, ∞ 24. 9. 1630 W.
 Seifert Johann Nathan, Diakon zu Bergbernsheim (Johann Seifert, Ausschußkapitän, W.), ∞ 15. 10. 1657 W. Maria (Thomas Schmidhammer, des Rats und Weißgerber, W.).
 Sextus Nikodemus, Pfarrer zu Schlackenwerth, im Eril zu Kürbitz im Vogtland. K.: Paul, Tuchmacher, ∞ 28. 9. 1641 W. Maria, Witwe des Blechzinnhändlers Wolf Schreyer, W.
 Söldner, Weber * Simon Söldner, Bg. und Leinweber, W.). — 2. Paul Lorenz, ∞ 6. 5. 1633 W. — Maria, ∞ 8. 6. 1634 W. — 4. Anna, ∞ 18. 5. 1637 W.
 Wallenreuther¹⁾ (Wallenreuther) Paul, Pfarrer in Bernstein. K.: 1. Barbara ∞ 1557 (1558?) W. Hans Zembisch. — 2. Katharina ∞ 25. 2. 1561 W. Christoph Jan.
 Winter Johann, Diakon zu Kulmain, ∞ 7. 11. 1570 W. Elisabeth (Hans Kellermann, W.). Maria, Witwe des Wolf Schreyer, Blechzinnhändler, W. Janger Georg, kadv. Erlant in W. und gew. Pfarrer zu Konnersreuth, Obpf. ∞ Kunigunda. K.: 1. Dorothea ∞ 23. 7. 1642 W. Alexander Söldner, Weber * Simon, Bg. und Leinweber, W.). — 2. Paul Lorenz, ∞ 6. 5. 1633. — 3. Maria, ∞ 8. 6. 1634. — 4. Anna, ∞ 18. 5. 1637.
 Ziegler Melchior von Stthausen, Pfarrer zu Merhartt (Mechhartt), ∞ 19. 2. 1560 W. Emilie Gonz Shan, W.).
 Zink Johann, Kantor und Organist zu Arzberg (Agidius Zink, Kirchner, ∞ 8. 11. 1680 W., 79 J.) ∞ I/II 27. 10. 1668 W. Anna Katharina, diese ∞ I Nifel, Reh, Feldwaidel in Nürnberg.
 Zwölffer Johann, Erlant, gew. Pfarrer zu Blan in Böhmen, von zu Haus aus besteller v. Müßlingscher Pfarrer zu Oberredwitz, ∞ 28. 2. 1647 W. — K.: Katharina, 11. 3. 1641 in W. als Patin erwähnt, ∞ 11. 3. 1641 W. Hans Gropp, Hutmachergefell * Adam Gropp, Blechzinnhändler, W.).

Kleine Beiträge

Aquis submersi

Auf der Innenseite des vorderen Pappdeckels zum Schlierseer Taufregister für die Jahre 1856–1876 fand ich gelegentlich anderer Forschungen die folgende Übersicht verzeichnet, die nicht ohne Interesse für den bayerischen Familienforscher sein dürfte, da sie, abgesehen von den Einzelangaben, einen ergreifenden Beitrag zur Sterbestatistik des wasser- und feuerreichen Oberlandes darstellt. Sie umfaßt den Zeitraum von 1795–1880. Auf Erläuterungen der einzelnen Fälle habe ich verzichtet. Ob die Übersicht innerhalb des angegebenen Zeitraumes vollständig ist, vermag ich nicht ohne genauere Nachprüfung anzugeben. Ich möchte es aber bezweifeln. Außerdem wären zur Ergänzung und zur Würdigung der besonderen Lebensgefahren im Oberlande auch die Unglücklichen anzuführen, die innerhalb des Sprengels in Teichen oder fließenden Gewässern ertrunken sind.

1) In Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, München 1930, ist dieser Name in feiner Form enthalten!

In Schliersee ertrunken.

1795. 4. 10. im See ertrunken aufgefunden Anna Bramhof v. Dorer (Schliersee), 63 Jahr.
 1797. 6. 1. Frz. Ka. Hagn, Rigner von Fischhausen, 73 J. — 6. 1. Joh. Ba. Höger, Fischhausen, 69 J. — 10. 1. Joh. Mart. Duffmann, Holzarbeiter, led., 58 J. — 12. 1. Georg Wernberger, Bauernsohn v. Reithamer, 21 J. Dessen Leiche wurde am 12. Tage gefunden.
 1800. 6. 8. Jos. Leutner v. Oberleiten (bei Schliersee), 29 J.
 1787. 7. 7. Jakob Leitner, Dienstknecht beim Langenbauer in Fischhausen, beim Bierdeschwemmen, 21 J.
 1822. 3. 2. Ka. Meffert, Salinen-Revierförster, 43 J.
 1828. 26. 2. Anna Halbmaier, Bauernochter zum Stoib, Magd auf der Halbinsel, 41 J. — 26. 2. Friedr. Meffert, Revierförstersohn, 7 J.
 1837. 31. 12. Joh. Auracher, Gütlersohn vom Dorer, aufgefunden 17. 5. 1838, 22 J.
 1847. 12. 1. Joh. Kreidl, Erhardbauer in Fischhausen 44, 2/12 J.
 1851. 27. 6. Joh. Cv. Ziegler, Holzmeistersohn vom Holz in Schlierz, 13 1/2 J.
 1856. 7. 11. Jos. Buchstaller, Oberknecht bei Leonhard Streicher, Rotgerber, gebürtig von Heinrichshofen b. Klein-Helfendorf, 23 J. Dessen Leiche wurde nicht mehr aufgefunden. — 26. 8. Leonhard Streicher, Rotgerbermeister, 67 J. Wollte wegen Kreuzweh im See baden; wurde vom Schlag getroffen.
 1869. 8. 7. Mich. Breiteicher, Eisenbahnarbeiter v. Pfraundorf der Pf. Bang, 23 J.
 1873. 13. 8. Georg Rainer, Bäckergefell v. Holzkirchen, 23 J.
 1874. 11. 11. Georg Reischer, ill. v. Parsberg (b. Miesbach), 41 J.
 1876. 22. 4. Egid Höhensteiner, Bauernsohn v. Egern, 49 J. — 20. 5. Jos. Karlinger, Ökonom und Bäckermeister in Watterödorf, Pf. Neunkirchen (Selbstmord), 60 J. — 13. 10. Ludwig Schloffer, fgl. Edger.-Assessor (Selbstmord), 35 J.
 1877. 2. 8. A. Hummel, Apotheker in Moosburg. Hat sich selbst ertränkt. Seine Leiche wurde nicht aufgefunden.
 1880. 18. 7. Georg Dormauer, Bergmann aus Marienhof im Zillertal, beim Baden, 24 J.

Th. Blum, Wörnsmühl

Zufallsfunde aus Oberfranken

Fleischmann Wolff (Wolfgang) (1605: von Neufes), * 3. 6. 1640 Kronach („a militibus interfectus“), ∞ 8. 7. 1605 Weizenbrunn („im Zeichen Leuen“) Trapperin Kunigundt von Weizenbrunn. (Ein Sohn Georg Andreas ist später Bürger und Goldschmied in Kulmbach.)
 Bohemus, Herr Michael, „exul vor dieser gewesener Superintendent zu Vohenstrauß in der Pfalz“, begr. 14. 2. 1634 Kulmbach.
 Ceulich, Herr Andreas, gewesener Pfarrer zu Mainroth, begr. 2. 4. 1634 Kulmbach.
 Pieger, Christoph, Kantor zu Bayreuth, ∞ 20. 8. 1593 Kulmbach Brigitte * Claj Scheller zu Türnau).
 Maria Häckel, Sippenforscherin RCh, Kronach

Zufallsfunde aus Schwaben

Das Taufregister der kathol. Pfarrei Heretzried (Schwaben), die früher dem Kloster Holzen unterstand und jetzt sich in Affalteren befindet, enthält in seinem 4. Band die beiden folgenden Einträge:

„1797 Die 27. Octobris circa horam septimam matutinam natus est e Thoro legitimo Carolus Antonius, Petri Coignard ex legione equitum de la Tour nec non Mariae Franciscæ uxoris ejus pro Tempore hic loci in statione commorantis filius legitimus. Baptizatus a me Loci Parocho proprio et e sacro fonte levatus a Josepho Antonio Fischer, fabro ferrario ex eadem legione de la Tour, et Margerita Carolina Willemann uxore chirurgi.“ (Am 27. Oktober 1797 um die siebente Morgenstunde ist aus echtem Ehebett geboren Karl Anton, des Peter Coignard aus dem Reiterregiment de la Tour und der Maria Franzista, seiner Ehefrau, 3. Zt. hier im Aufenthalt verweilend, ehelicher Sohn. Getauft von mir (= Karl Borromäus Mittelholzer) Pfarrer hierorts und aus der Taufe gehoben von Josef Anton Fischer, Schmied aus dem gleichen Regiment de la Tour, und von Margerita Carolina Willemann, Ehefrau des Feldschers im gleichen Regiment.)

„1796. Die 30. Augustii natus et mane post horam Septimam baptizatus est Franciscus Josephus filius legitimus Michaelis Ball, Vagi de Bruchsal Diocæsis Spirensis et Cunegundæ uxoris ejus, hic loci pernoctantis. Patrini erant: Joannes Widemann, aedituus, et Anna Maria Walterin pariter Vaga de Würzburg, Baptizans Parocho loci supra nominatus.“ (Am 30. August ist geboren und morgens nach sieben Uhr ist getauft worden Franz Josef, ehelicher Sohn des Michael Ball, ohne festen Wohnsitz, aus Bruchsal, Diözese Speyer, und seiner Ehefrau Kunigunde, hier übernachtend, Vaten waren Johann Widemann, Meßner (in Heretsried) und Anna Maria Walter, ebenfalls ohne festen Wohnsitz, aus Würzburg. Taufender der oben genannte Pfarrer des Orts (Mittelholzer).

Ludwig Seyfried, Reg.=Inspektor, Fliegerhorst Lechfeld

Ein Oberpfälzer in Ungarn

„Von Pest
über Wien /
Straubingen /
Kamm“

„An die Hochgräfliche Ortsherrschaft

zu „Stamsried“ in Baiern

Hochgeborner Graf, gnädigste Ortsherrschaft!

Meine gnädigste Ortsherrschaft geruhe nicht ungnädig zu nehmen, daß Untertäniger sich die untertänige Freiheit nimmt, sie mit diesem Schreiben zu belästigen. Ich habe mich schon in meinen jungen Jahren zu dem Zwecke in die Fremde begeben, um dereinst in meinem Vaterlande ein desto nützlicherer Bürger zu werden. Ich habe mir verschiedene Kenntnisse gesammelt, die mich hoffen lassen, meinen Endzweck zu erreichen, aber auch viele widrige Zufälle erlebt, die mich bisher abhielten, in mein Vaterland zurückzukehren. Krankheiten und zuletzt ein Fieber, das mich bis dato noch nicht verlassen hat, kosteten mich meine ganzen Ersparnisse, die ich mir vorher mit aller Mühe und Anstrengung gemacht hatte. In mehreren traurigen Lagen, besonders als ich zu Bukarest in türkischer Gefangenschaft war, nahm ich meine Zuflucht zu meinen Eltern, erhielt aber niemals einige Antwort, und befand mich dadurch in der empfindlichsten Verlegenheit. Nun hörte ich vor kurzem und zufällig von einem hier angekommenen Landsmann, daß mein Vater Martin Bösel in Stamsried schon im Juli vorigen Jahres mit Tod abgegangen und meine Mutter ständig kränklich sei. Diese für mich allerdings wichtige Veränderung ist mir bisher von keinem meiner Freunde notificiret worden und ich wartete bis dato immer vergeblich auf Nachrichten von meiner Familie. Ich nehme mir daher die untertänigste Freiheit, meine hochgräfliche gnädigste Ortsherrschaft ganz untertänigt und inständig um die gnädigste Erörterung folgender Umstände zu bitten:

1. Ob und wann wirklich mein Vater Martin Bösel verstorben?
2. In diesem Fall, ob er eine letzte Willensverfügung hinterlassen oder ab intestato mit Tod abgegangen sei?
3. Worin dessen sowohl Activ- als Passiv-Nachlassenschaft bestehe, und was

origkeitswegen in Ansehung derselben und der abwesenden Erbsinteressenten verfügt worden sei.

4. Wie, wann und wohin diese letztere sich zur Erhaltung ihres etwaigen Erbteils und dessen Abfolge zu wenden hätten.

Da mir an der Erörterung dieser Fragen umsomehr gelegen ist, als meine gegenwärtige Lage mir es nötig macht, jede Aushilfe, auf die ich mich noch Hoffnung machen kann, aufzusuchen, und das Schicksal meiner Mutter und Geschwister sowie deren gegenwärtiger Aufenthalt oder Domicilia mir gänzlich unbekannt sind, folglich ich, mich an dieselben zu wenden, außerstande bin, so wage ich die untertänigste Bitte an meine gnädigste Herrschaft mir in einer baldigst gnädigsten Antwort über obenbemerkte Gegenstände eine hochgefällige Auskunft gnädigst erteilen zu lassen.

Eine gnädigste zu erteilende und mit Sehnsucht erwartete Antwort bitte unter folgender Adresse abzulassen:

An Wolfgang Bösel, in Diensten bei Herrn Franz Löser im Kaffeehaus zu Pest.

Die hierunter erwachsenden Kosten werde ich mir mit Vergnügen und Dank von meinem Erbteil abziehen lassen.

Ich hoffe als ein treuer Untertan gnädige Willfähr und verharre in schuldigstem Respect meiner gnädigsten Herrschaft

Johann Wolfgang Bösel.

Pest, den 29. April 1794.

Hofmarksgericht Stamsried

An Wolfgang Bösel in Diensten bei Herrn Franz Löser im Kaffeehaus zu Pest.

Ob schon dessen im vorigen Herbst verstorbenen Vater und die im heurigen Frühjahr verstorbene Mutter deren ingehabtes Häusl samt Zugehör im Monat Januar 1793 um 600 fl. an ihre Tochter Margaretha und ihren Chemann Lorenz Federl, Schneidermeister alhier, übergeben haben, so sind ihnen doch nach Abzug der Schulden kein Mehreres als 216 fl. verblieben, wovon sie Pfändliche Eheleute bereits 5 fl. eingebracht haben.

Da nun überdies auf Begräbnis und Gerichtskosten so anderes gemäß der errichteten Erbschaftsverteilung 19 fl. bestritten werden mußten, so ergibt sich von selbst, daß obigem Wolfgang Bösel neben 5 fl. für den Einfaß, dann zwei langen Volstern und einem Kopfkissen an Geld nur zum dritten Teil 64 fl. zum väterlichen und mütterlichen Erbgut anfällig geworden ist. Der Anfaß ad 5 fl. muß von dem Häuslbefitzer auf Verlangen bezahlt werden, das Erbgut ad 64 fl. hingegen hat er in Nachfristen folgendermaßen zu bezahlen als ad. 1798: 5 fl., 1800: 5 fl., 1802: 5 fl., 1804: 3 fl. 50, 1806: 10 fl., 1808: 10 fl., 1810: 10 fl., 1812: 10 fl., 1813: 1 fl., 1814: 4 fl. 10 fr. Aus diesen Ursachen, weisen teils weiter Nachfristen noch Schulden zu bezahlen und teils sein Bösel's Schwester Anna, verheiratete Batteredin, Musikantin in der Wiener Vorstadt Rossau, ihr Erbgut ad 64 fl. nebst 5 fl. Ausfertigungsgeld eben umwechslungsweise in Nachfristen zu ziehen hat und zwar ad. 1797: 5 fl., 1799: 5 fl., 1801: 5 fl., 1803: 5 fl., 1805: 10 fl., 1807: 10 fl., 1809: 10 fl., 1811: 10 fl.

Dies zur Nachricht auf sein Verlangen und Bitten mit dem Anhang, daß obiger Bösel auf den nötigen Fall gleichwohl gegen Empfang von Bargeld obiges Fristengeld an seinen Schwager Federl verhandeln müßte, wozu er seinerzeit nicht ungeneigt sein wird, im Fall er (Bösel) die fallenden Fristen nicht erwarten könnte.

(Eigl.) 16. Mai 1794.

Reichsgräfl. Mar von Hollnsteinisches
Hofmarks-Gericht Stamsried“

(Staatsarchiv Amberg / Herrschaftsgericht Stamsried 143).

Mitgeteilt von Joseph Schmitt, Amberg

Zu Mantua in Bänden . . .

Dem freundlichen Entgegenkommen des Erzbischöfl. Matrikelamts in München verdanken wir folgenden Auszug aus dem Taufregister der lat. Stadtpfarrei St. Peter in München.

(Z. 10. 1820) „Infans: Franciscus Scraphicus, natus hodie h. 7^{ma}. matut: baptiz. eodem h. 4^{ta}. pomeridiana. Obstetrix: Amalia Pössl. Patens: Franz Raffel, k. Hallamts-Waagdiener. Uxor: Maria Anna Moldin. Patrinus: Joseph Franz von Paula Lesse k. Hallamts-Controllleur. Schulpfug 1272. Minister R. D. Max. Tollacher, Coop.

W. Der Vater dieses Kindes hat seinen eigenen Schwatter den berühmten Landwirth Hofer verrathen.“

Zwei Familienforscher, Georg Rückert und Karl Emerich, gestorben.

Der Landkreis Weilheim hat in kurzer Zeit zwei Heimat- und Familienforscher verloren, die verdienen, daß ihr Andenken auch in den „Blättern“ festgehalten werde. Am 27. Februar 1941 starb im Alter von 68 Jahren Geistl. Rat Georg Rückert, Pfarrer zu Bolling. Sein Leben war unermüdete Arbeit für Volk und Heimat. Als Schüler des Hochschulprofessors Dr. Alfred Schröder zu Dillingen, des Bistumshistorikers von Augsburg, blieb er zeitlebens dem Meister in Mitarbeit und Freundschaft verbunden. Als Benefiziat zu Lauingen war ihm das Stadtarchiv anvertraut. Von 1901 ab hat Rückert in den Jahrbüchern des Histor. Vereins Dillingen den reichen Urkundenbestand des Lauinger Archivs in Regestenform veröffentlicht und damit den Familienforschern eine reiche Quelle eröffnet. In den gleichen Jahrbüchern finden sich Jahrzehnte hindurch wertvolle Aufsätze von seiner Hand zur Geschichte von Lauingen und Umgebung: Schwedenkrieg, Kirchen- und Schulgeschichte, Kunstopographie, Geschichte der Papiermühlen. Jeder Stoff erfährt kritische Würdigung und elegante Form. Als R. 1920 Pfarrer zu Bolling wurde, hat er sich als routinierter Historiker sofort an die Auswertung der archivalischen Quellen dieser alten Kulturstätte gemacht. Zunächst erschien „Bolling, Etting, Oderding, ein Heimatbuch für Haus und Schule“ (2 B.), eine Geschichte des Klosters Bolling und seiner Kirche (Handschriftl.), ein Band über Brauchtum in Bolling und Umgebung (handschriftl.). Dazu eine Reihe von Aufsätzen zur Geistesgeschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde von Bolling und Weilheim in verschiedenen Zeitschriften, Jahrbüchern und Lokalblättern. So nebenbei hat R. die Matrikeln seiner umfangreichen Pfarrei in ein Familienbuch umgearbeitet und dazu eine Haus- und Familiengeschichte geschrieben, in welche er sein reiches Material aus seinen Archivforschungen hineingearbeitet hat. Mit Rückert ist ein Heimat- und Familienforscher von Format dahingegangen.

Am 9. April 1942 starb im Alter von 65 Jahren Dekan Karl Emerich, Pfarrer zu Huglfing bei Bolling. Auch ihm lag Heimat- und Familienforschung im Blute und er konnte keine Stunde müßig sein. Als Pfarrvikar von Walchensee schrieb er eine wertvolle historisch kritische Studie über die 3 Kirchen St. Jakob, St. Anna und St. Margaret am Walchensee. Als Pfarrer von Untersinning bei Landsberg war er viele Jahre lang Schriftleiter der „Landsberger Geschichtsblätter“ und hat sie zumeist durch seine eigenen Arbeiten zu Ansehen gebracht. Als er 1926 Pfarrer zu Huglfing wurde, hat er sich mit Eifer der Erforschung dieser geschichtlich so interessanten Gegend gewidmet. Neben seiner eigenen Familiengeschichte hat er auch die Familiengeschichte seiner Pfarrei geschrieben und allen Familienforschern bereitwillig und weitgehend Auskunft erteilt. Der richtige Heimatforscher wird immer auch Familienforscher sein. De.

Buchanzeigen

Georg v. Grabmayr, Stammtafeln alter Tiroler Familien. (Ehlerne-Schriften 48) Innsbruck 1940. Rm. 9.—. Das Werk enthält auf 160 handschriftlichen, in Manudruck vervielfältigten Tafeln die älteren Generationen von 156 verschiedenen alten Tiroler Familien, von denen sieben aus unserem bairischen Arbeitsgebiet stammen. (Elsasser aus Augsburg, Gerwig aus Schwaben, Haim aus Füssen, Waibl aus Kempten, Leopoldt aus Münchberg in Oberfranken, Resenberger aus Kochel, Zallinger aus Füssen.) Die Stammtafeln weisen Verbindungen mit rund 1600 weiteren Familien nach. Der besondere Wert dieses umfangreichen durch ausgezeichnete Register erschlossenen Stoffes für die Tiroler Familiengeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts besteht darin, daß er unmittelbar aus den Archivalien erhoben ist, ohne Berücksichtigung anderer älterer Stammtafelsammlungen. U. R.

Josef Karlmann Brechenmacher, Der Sippennamen Koth. Stuttgart 1939. Rm. 2.50.—. Der bekannte Namenforscher untersucht einen der am meisten verbreiteten deutschen Sippennamen nach Entstehung, Alter, Inhalt und Schicksal. Er erklärt den Namen hauptsächlich aus der Haarfarbe der ersten Träger und sieht in ihm einen ursprünglichen Ausdruck stolzen Rassebewußtseins, das erst später dem bekannten Vorurteil gegen die rote Haarfarbe gewichen ist. Abschließend gibt der Verfasser zahlreiche Belege für frühe Vorkommen des Namens im schwäbischen, bairischen und alemannischen Raum. U. R.

E. Rühlmann, Das Register zum Bürgerbuche der Altstadt Eisleben 1706–30. 6. 1766. (Eckhardbücherei VI) Halle (Saale) 1940. Rm. 2.—. Der Leiter des Stadtarchivs Eisleben läßt einer Einleitung, die über den Bestand an Eislebener Bürgerbüchern, die Formalitäten der Bürgeraufnahme usw. unterrichtet, die Namen der 1706–1766 Eingebürgerten mit Angabe der Berufe, der Herkunftsorte usw. und Datum der Einbürgerung und die Namen der Personen, die als Ratsmitglieder, städt. Beamte und Fleischschäger Amtseide abgelegt haben. U. R.

Dr. Erich Sandow, Das Kolberger Rotbuch von 1433. (Eckhardbücherei V) Halle (Saale) 1940. Rm. 2.50.—. Das älteste Kolberger Rotbuch, eine Art Grund- und Häuserbuch, in dem die Besitzverhältnisse der einzelnen „Roten“ (= Salzgewinnungsfächten) in Kolberg aufgezeichnet sind, und das eine ergiebige sippenfundliche Quelle darstellt, ist im Wortlaut wiedergegeben und durch Namen- und Ortsweiser erschlossen. U. R.

Hans Majer-Leonhard, Frankfurter Ahnherren. Bildnis-Kupferstiche des 17. und 18. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1940. Einunddreißig Porträts, denen jeweils kurze biographische und genealogische Notizen über die Dargestellten gegenübergestellt sind, ein kleiner, örtlich und zeitlich begrenzter Ausschnitt aus der Porträtammlung des Verfassers, belegen die Bildnisfunde als wertvolle Hilfswissenschaft der Sippenforschung. Die Einleitung bringt u. a. bibliographische Nachweise zur deutschen Bildnisfunde. U. R.

Berta Moser, Aus der Geschichte einer Familie. Bamberg 1941. Ohne viel Namen und Daten zu nennen, läßt die Verfasserin aus Kindheits- und Jugendjahren aus der mündlichen Überlieferung ein stimmungsvolles Bild von der Welt ihrer Vorfahren entstehen, die zu Füßen des Bogenbergs, im Wald und im fränkischen Hopfenland daheim waren, von ihrer Verwandtschaft und Freundschaft. Ein ungefühltes, liebes Büch. U. R.

Heinrich Ulrich, Zu- und Abwanderung in der Würzburger Bevölkerung des 16. und 17. Jahrhunderts. Schriften aus dem Rassenpolitischen Amt der NSDAP bei der Gauleitung Mainfranken zum Dr.-Hellmuth-Plan. Beitrag 9. Würzburg 1939.

Der Verfasser geht von dem Verzeichnis der Würzburger Einwohner aus, die dem neugewählten Fürstbischof 1675 Erbhuldigung leisteten. Es trägt die Bezeichnung „Adm. f. 470/10289“ und liegt im Staatsarchiv Würzburg. Der Wert dieses Aktes für die Familienforschung liegt darin, daß bei jedem Namen die Herkunft angegeben ist. Damit läßt sich die große Lücke in den Würzburger

burger Bürgerbücher reichen von 1405 bis 1613, dann klafft eine große Lücke bis 1738. Für einen Teil dieser Jahre kann man die Steuerrechnungen heranziehen. Von 1691 an werden nämlich beim Nachweis der Einnahmen aus Bürgergeldern die Namen der Neubürger mit ihrem Herkunftsort angegeben. Von 1613 bis 1691 aber werden die Einnahmen nur in einer Summe angegeben. Für diese Zeit ist der genannte Akt die wertvollste Hilfe. Es ist das Verdienst des Verfassers, ihn aus dem Dunkel des Archivs ans Tageslicht gezogen und der Forschung dienlich gemacht zu haben. Dieses Verdienst wird auch dadurch nicht geschmälert, daß einzelne Namen unrichtig angegeben sind. Das fällt nämlich nicht dem Verfasser zur Last, sie stehen schon in der Urschrift falsch. Dort heißt beispielsweise der von Freudenberg zugewanderte Kirchner Philipp Stembler, während er in Wirklichkeit Stembler heißt, woraus in der Folge Stembler wird.

Auch die Bürgermeisterrechnungen, aus denen die Ausgewanderten herausgezogen sind, geben manche Namen anders wieder, wie die Steuerrechnungen die in der Zeit von 1587 bis 1639 genau 4 mal soviel Ausgewanderte nennen, wie in der vorliegenden Schrift nachgewiesen werden.

Jeder Familienforscher, der in der in Frage kommenden Zeit forscht, wird die fleißige Arbeit mit größtem Nutzen zu Rate ziehen.

Dr. Georg Meyer-Erlach.

Familiengeschichtlicher Wegweiser durch Stadt und Land. Hrsg. von Dr. Friedrich Wecken. Heft 13 Die Stadt Halle. Heft 14 Chemnitz, die Stadt und der Landkreis. Heft 15 Frankfurt a. M., die alte Reichsstadt und ihre Umgebung. Heft 16 Die Stadt Braunschweig, Marktschellenberg, 1939/40. Je Rm. 2.—. Die Hefte dieser Reihe — die früheren Hefte behandeln Darmstadt und die Provinz Starckenburg, Blaun, Liegnitz, die Grafschaft Wertheim, Hannover, Danzig, das Land Anhalt, Weklar und Bauen — bringen jeweils einen geschichtlichen Überblick und eine ausführliche Beschreibung der sippenkundlichen Forschungsmöglichkeiten, ersparen also dem Sippenforscher die schwierige Vorarbeit, auf einem neuen Arbeitsgebiet sich einen Einblick in die besonderen örtlichen Verhältnisse zu schaffen. U. R.

Johann Huber - Prof. Th. Blum, Die Huber vom Furtthof bei Niklasreuth, Ldkr. Miesbach. Miesbach 1941 (Veröffentlichungen des Brunhuber-Archivs, 1/2). Der Lohnkutscher Johann Huber in Egern am Tegernsee (* 1837) hat beraten von dem bekannten Heimatforscher Josef Brunhuber, eine Geschichte seiner Familie und ihrer Heimat, des Furtthofs bei Niklasreuth, geschrieben, die Prof. Blum mit umfangreichen Ergänzungen und Erläuterungen versehen herausgegeben hat. Behandelt werden als Vorbesitzer des Furtthofs die Furtter, Grassauer, Achertswieser und Schönauer und die Zweige der Huber in Elsbach, in Furt, in Parsberg, in der Mühlau und in Egern und die Bürger in Reichersbeuern. Leider fehlt ein Inhaltsverzeichnis und ein Namenweiser. U. R.

Theodor Eisenbrand, Ehehaftordnungen im Hochstift Eichstätt. (Feuchtwangen) 1938. Nach einleitenden Ausführungen über Namen, Wesen und Entstehung der Ehehaftordnungen (Weistümer, Niederschriften der Rechte von Grundherrschaften und Bauern) behandelt diese Erlanger Doktorarbeit systematisch den Inhalt einer größeren Anzahl von Ordnungen aus dem Gebiet des Hochstifts Eichstätt in folgenden Gruppen: Rechtspflege, Vorberfassung, Leistungen der Bauern an die Herrschaft und Geltung der Ordnungen sowie die Auflösung dieser alten Rechtsordnungen. Der Sippenforscher kann sich aus dieser Darstellung ein anschauliches Bild von den rechtlichen Bedingungen verschaffen, unter denen seine bäuerlichen Vorfahren gelebt haben, ein Bild, das auch über das Gebiet des Hochstifts hinaus Geltung hat. U. R.

Jeder Verfasser ist für seinen Aufsatz verantwortlich.

Schriftwalter und Anzeigenleiter: Adolf Roth, München 27, Widderstraße 12.
Druck von Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg. — Auflage dieses Hefes 800. — 3. Jt. ist Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig.

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der Landesverein hat den Zweck, familienkundliche Arbeiten, die Bayern betreffen, anzuregen und zu fördern. Er pflegt alle einschlägigen Teilgebiete, wie historische und naturwissenschaftliche Familienkunde, Wappen- und Siegelkunde, Namenkunde usw. Er will bei noch Fernstehenden das Verständnis für die Sippenkunde wecken, Anfängern durch sachgerechte Beratung die ersten Schritte erleichtern und die erfahrenen Forscher miteinander in Verbindung setzen, um durch Zusammenarbeit und Arbeitsteilung Kräfte für die Bearbeitung allgemein wichtiger sippenkundlicher Aufgaben freizusetzen.

Der Landesverein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen Sippenkundlichen Vereine“ (VSBV). Das vom VSBV herausgegebene „Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“ geht den Mitgliedern des Landesvereins unentgeltlich zu. Die reichhaltige Bücherei des Landesvereins ist für die Mitglieder im Stadtarchiv München, Winzererstr. 68 (ehem. Wehramt) während der Dienststunden des Archivs (8–16 Uhr, Samstag 8–13 Uhr) zugänglich.

Der Landesverein gibt eine Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“, die bogenweise erscheinenden „Bayerischen Geschlechtertafeln“ und die „Schriften des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“, in denen größere familiengeschichtliche Arbeiten veröffentlicht werden, heraus. Den Mitgliedern ist Gelegenheit gegeben, in diesen Organen gegen einen geringen Druckkostenbeitrag ihre Forschungsergebnisse drucken zu lassen und dadurch der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

In München veranstaltet der Landesverein im Café Lenbach, Pfandhausstraße 5, an jedem ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend, an jedem dritten Freitag im Monat einen Arbeits- und Ausspracheabend.

Als Willkommgaben gelangen familienkundliche Schriften zur kostenlosen Verteilung.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 6.— RM. Er ist am 1. März fällig und kann auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 1.— RM.

Vereinsleitung:

Vereinsleiter: Egon Freiherr von Berchem, München, Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf: 11 594.

Stellvertreter: Dr. Josef Franz Knöpfker, Direktor der staatlichen Archive Bayerns, München, Ludwigstr. 23/0.

Schriftführer Josef Schenauer, Verwaltungsinspektor, München 19, Balmungstr. 9/III lks., Fernruf: 28 92/305.

Schatzmeister: Otto Krause, Kaufmann, München 19, Wendl-Dietrich-Str. 2/1 lks., Fernruf: 60 041.

Schriftwalter: Adolf Roth, Diplomvolkswirt, Sippenforscher RSH, München 27, Widderstr. 12, Fernruf: 48 16 16.

Bücherwart: Dr. Gertrud Reuther-Specht, Sippenforscherin RSH, München, Georgenstr. 34/0, Fernruf: 30 294. Bücherausleihe: jeden Montag 15–16 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstr. 68, Zimmer 29.

Verwalter der Bildnisartei: Benno Gereon Engel, Kaufmann, München 13, Albalbertstr. 76/III, Fernruf: 37 06 90.

Orts-Beirat: Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums; Ministerialdirektor Dr. Rudolf Buttman, Generaldirektor der bayer. staatlichen Bibliotheken; Friedrich v. Chlingensperg auf Berg, Regierungspräsident a. D.; Dr. Theodor Dombart, Universitätsprofessor; Dr. Friedrich Hornschuch, städt. Oberarchivar.

Landes-Beirat: Dr. Heinz Friedrich Deininger, Stadtarchivdirektor, Augsburg; Joseph Demleitner, Pfarrer, Eichenlohe; Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg; Joseph Hamberger, Regierungsrat, Augsburg; Dr. Ludwig Rothensfelder, Hauptkonservator am Germanischen Museum, Nürnberg; Dr. Fridolin Colleder, Staatsarchivdirektor, Nürnberg; Dr. Gustav Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

Annahme von Spargeldern und Einlagen

– auch in kleinen Beträgen –

Kredite und Darlehen

Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren

Hypothek-Darlehen

insbesondere zur Finanzierung von Neu-
bauten, Eigenheimen, Siedlungsbauten

Fachgemäße Beratung in allen
Vermögensangelegenheiten